



Gemeinde Untersiggenthal

Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung

1. Sitzung

vom 29. Mai 2008, 19.30 - 21.20 Uhr

Anwesend vom
Gemeinderat

Gemeindeammann Marlène Koller
Vorsitz
Vizeammann Karl Keller
Gemeinderätin Jeannine Grob Moretti
Gemeinderat Ueli Eberle

Entschuldigt

Gemeinderätin Antoinette Sommerhalder

Von der Finanzkommission

Herr Adrian Hitz, Präsident
Herr Hans-Jürg Freiburghaus
Herr Peter Kim
Frau Rita Umbricht-Suter

Protokoll

Gemeindeschreiber Stephan Abegg

Traktandenliste

1. Protokoll vom 29. November 2007 / Genehmigung
2. Einbürgerungen:
 - 2.1 Dreni Pashk, geb. 1973, mit Ehefrau Dreni-Perdedaj Aferdita, geb. 1975, und den Kindern Ilirjan, geb. 1998 und Edona, geb. 2003
 - 2.2 Eschermann Bernhard, geb. 1963, mit Ehefrau Eschermann-Warnecke Maren, geb. 1966, und den Kindern Anja Carina, geb. 1996 und Uta Christin, geb. 1998, deutsche Staatsangehörige
 - 2.3 Karabacak Hatice, geb. 1978, türkische Staatsangehörige
 - 2.4 Ravlija Drago, geb. 1969, mit Ehefrau Coric Ravlija Vesna, geb. 1971, und den Kindern Dania, geb. 1993, Ena, geb. 1998 und Adriana, geb. 2002
 - 2.5 Ritter Uwe Dieter, geb. 1937, mit Ehefrau Ritter-Walter Margarethe Johanna, geb. 1942, deutsche Staatsangehörige
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2007
4. Rechenschaftsbericht 2007 / Kenntnisnahme
5. Kreditabrechnungen
 - 5.1 Fussgängerschutz Steigstrasse
 - 5.2 Wasserleitung Erschliessung Grubenstrasse
6. Kreditvorlagen
 - 6.1 Sanierung K114, Landstrasse / Bruttokredit von Fr. 2'400'000.00
 - 6.2 Werkhof / Nachtragskredit von Fr. 400'000.00 + Zusatzkredit von Fr. 350'000.00
7. Verschiedenes

Feststellungen

1. Es wird festgestellt, dass die Traktandenliste jedem Stimmbürger und jeder Stimmbürgerin rechtzeitig zugestellt worden ist.
2. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung sowie die Akten zu den übrigen Sachgeschäften konnten während der ordentlichen Bürozeiten vom 15. bis 29. Mai 2008 in der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

Feststellung der Verhandlungsfähigkeit

Total Stimmberechtigte	3'874
1/5 der Gesamtaktivbürgerschaft beträgt	775
Anwesend sind bei Beginn	135
Absolutes Mehr bei Beginn	68

Die zur abschliessenden Beschlussfassung erforderliche Anzahl von 1/5 aller Stimmberechtigten ist nicht erreicht. Gemäss § 30 Gemeindegesetz unterstehen somit alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, wenn dies von 1/10 aller Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, schriftlich verlangt wird.

Diese Mitteilung wurde von der Vorsitzenden zu Beginn der Verhandlungen gemacht.

Begrüssung

Gemeindeammann Marlène Koller begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch im Namen der Ratskollegin und der Ratskollegen zur heutigen Versammlung. Gemeinderätin Antoinette Sommerhalder fehlt entschuldigt, weil sie an einer Tagung des Kantons zum Thema „Wohnen im Alter“ teilnimmt.

Ganz speziell willkommen heisst sie all jene, welche zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung anwesend sind, sei es, weil sie 18 Jahre alt geworden sind oder weil sie zugezogen sind. Ihr Gruss geht auch an alle anwesenden Behörden- und Kommissionsmitglieder sowie die Mitarbeiter unserer Gemeindeabteilungen. Ein besonderer Gruss geht an die Grossrätin Ursula Zollinger und den Gast zum Traktandum 6.2, Architekt Franz Schneider. Nationalrat Hans Killer hat sich entschuldigt. Ein spezieller Gruss ebenfalls den Pressevertretern Beat Hager und Roman Huber und vielen Dank für ihre Bereitschaft, über unsere Versammlung Bericht zu erstatten.

Damit eine ordnungsgemässe Durchführung der Versammlung gewährleistet ist, werden wir von unserer Stimmzählerin und den Stimmzählern unterstützt: Gerhard Rotzinger, Gerhard Eichhorn, Hanspeter Baumgartner, Daniel Christen, Ruedi Koller, Bruno Spörri und Maria Mlekusch.

Haben wir uns an der letzten Gemeindeversammlung noch von Edwin Hitz als Gemeindeschreiber verabschiedet und seine Leistungen gewürdigt, mussten wir am vergangenen Montag definitiv von ihm Abschied nehmen. Man wusste zwar, dass er nicht geheilt war bei seiner Pensionierung, aber dass er nun so schnell nicht mehr unter uns ist, kann man gar noch nicht so recht begreifen. Er, der 40 Jahre lang präsent war, unsere Gemeinde mitgeprägt hat, jetzt auch noch seinen Nachfolger tatkräftig und sehr offen beraten hat sowie bis zum Schluss als Präsident der Arbeitsgruppe der neuen Ortsgeschichte das grosse Wissen über unsere Gemeinde eingebracht hat, er ist nun nicht mehr da. Uns bleibt nur die Erinnerung. Wir geben heute unserem Mitgefühl Ausdruck mit seiner Familie, die nun endlich mehr Zeit mit ihm verbringen wollte.

In einem kurzen Moment des Schweigens, aber mit der speziellen Bläsergruppe der Musikgesellschaft wollen wir, ein jeder für sich, an Edwin Hitz denken. Wir bleiben dazu sitzen.

Die Bläsergruppe der Musikgesellschaft spielt zu Ehren und Andenken von Edwin Hitz ein Stück. Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich bei der Bläsergruppe für diese musikalische Darbietung.

In unserem Jubiläumsjahr 1175 Jahre Untersiggenthal haben schon einige Aktivitäten stattgefunden. Es scheint, dass der erfolgreiche Neujahrsapéro mit dem Enthüllen des SickingaLive-Symboles schon lange her ist. Die Arbeiten des OK und der Dorfvereine sind weit fortgeschritten. Der Kohlenmeiler ist auch schon Geschichte, allerdings eine nachhaltige. Es kann im Gemeindehaus immer noch Kohle bezogen werden. Dieser Anlass war sehr erfolgreich und ich möchte allen herzlich danken, die sich dort so engagiert haben, allen voran Vizeammann Karl Keller. Er hat zu seiner Pensionierung eine neue Herausforderung angenommen. Ein Dank gilt aber auch Förster

Daniel Hitz und dem Präsidenten der Ortsbürger-Kommission, Alois Umbricht. Auch diese beiden waren beim Kohlenmeiler sehr stark engagiert. Aber auch der Forstbetrieb und viele andere Helfer waren nötig, dass die Kohle gelang und die Kohle auch in der Wirtschaft einging.

Ein paar Zahlen dazu:

Die 70 Ster aufgeschichtetes Holz ergaben rund 9 Tonnen Holzkohle; es gab also etwas mehr als 1175 Kohlensäcke. In der Wirtschaft wurde folgendes Material umgesetzt: 1100 rote Halbliter, 840 kg Pommes frites und über 3000 Köhlerwürste.

Am 15. Mai konnte das neue Buch der Ortsgeschichte mit einer Vernissage vorgestellt werden. Es wurde ein sehr schönes Buch mit interessantem Inhalt. Sie hofft auch, dass das Jubiläumsjahr etwas neugierig macht auf unsere Gemeinde und dazu dann auch die neue Ortsgeschichte zur Hand genommen wird, um sich zu informieren. Das Buch ist ein ideales Geschenk. Kaufen kann man das Buch auf der Einwohnerkontrolle und der Raiffeisenbank Untersiggenthal, auch heute kann das Buch im Foyer käuflich erworben werden, dies auch zusammen mit dem Buch aus dem Jahr 1963, welches als sinnvolle Ergänzung gilt. Es finden auch noch 2 Rundgänge im Zusammenhang mit der Ortsgeschichte statt: Am 4. Juni mit Andreas Steigmeier und am 12. Juni mit Bruno Meier.

Als letzten Werbespot für unser Fest wird bekanntgegeben, dass auch der Sickinga-Wein nun erhältlich bei Wein & Gemüse Umbricht im Laden. Pirmin Umbricht hat damit einen ganz speziellen Tropfen kreiert und auch die schöne Flasche kann ein gutes Erinnerungsstück sein.

Neben den Arbeiten für die Festivitäten wurde auch der ganz normale, politische Alltag bewältigt; ein Produkt davon ist die heutige Gemeindeversammlung. Mit diesen Worten leitet die Vorsitzende zur Behandlung der traktandierten Versammlungsgeschäfte über.

Einwohnergemeinde-Versammlung / Protokoll vom 29. November 2007

Die Prüfungskommission hat das Protokoll der Einwohnergemeinde-Versammlung vom 29. November 2007 geprüft und mit den Verhandlungen und Beschlüssen in Übereinstimmung befunden.

Die Kommission beantragt, das Protokoll sei zu genehmigen.

Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht

Antrag Das Protokoll sei gutzuheissen

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird das Protokoll genehmigt. Das Gegenmehr vereinigt keine Stimme auf sich.

Gemeindeammann Marlène Koller bedankt sich letztmals für die Abfassung dieses Protokolles speziell beim verstorbenen Gemeindeschreiber Edwin Hitz.

**2 05/02.01 Einbürgerungen
Dreni Pashk, 1973, mit Ehefrau Dreni-Perdedaj Aferdita, 1975
und Kindern**

Zu Beginn der Einbürgerungstraktanden hält Gemeindeammann Marlène Koller das leicht modifizierte Prozedere fest. Gemeinderat Ueli Eberle ist jetzt in der Einbürgerungskommission und nicht mehr der Gemeindeammann. Zuerst werden darum alle Gesuchsteller in der Reihenfolge der Traktandenliste von Gemeinderat Ueli Eberle vorgestellt. Ganz am Schluss erfolgt die individuelle Abstimmung je Gesuchsteller durch die Vorsitzende. Wenn zu den einzelnen Einbürgerungswilligen Fragen vorhanden sind, können diese direkt bei der Vorstellung angebracht werden.

Es bewirbt sich um das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal

Ehemann

Dreni Pashk

serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, geboren am 19. April 1973

Ehefrau

Dreni-Perdedaj Aferdita

serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, geboren am 20. Oktober 1975.

In die Einbürgerung miteinbezogen sind auch die minderjährigen Kinder

Dreni Ilirjan,

serbisch-montenegrinischer Staatsangehöriger, geboren in Baden AG am 26. September 1998, und

Dreni Edona,

serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, geboren in Baden AG am 4. Oktober 2003.

Die Familie wohnt an der Waldheimstrasse 3, Siggenthal Station.

Der Gesuchsteller wurde am 19. April 1973 in Serbien-Montenegro (Kosovo) geboren, wo er aufgewachsen ist und die Schulen besucht hat. Bereits am 4. November 1994 reiste er in die Schweiz ein, nahm Wohnsitz in Untersiggenthal und ist seither ununterbrochen in unserer Gemeinde zuhause. Nach seinem Schulaustritt war er an verschiedenen Orten berufstätig bis zur Einreise in die Schweiz. Seine erste Arbeitsstelle bei uns war die Firma Hammer Posten in Zurzach bis Mai 1997. Seit 1. Juni 1997 ist er ununterbrochen bei der ACR, Brändli +Vögeli AG, Zurzach, in Anstellung als Lagerist; daneben ist er auch noch als Hauswart tätig.

Frau Aferdita Dreni-Perdedaj besuchte ebenfalls in Serbien-Montenegro die Volksschulen. Sie reiste am 31. Juli 1992 in die Schweiz ein und wohnte vorerst in Würenlingen. Bis 2001 war sie als Mitarbeiterin in der Bäckerei/Lebensmittelgeschäft Schneider in Siggenthal Station tätig, danach stundenweise als Reinigungshilfe und seit 2007 arbeitet sie als Kassierin im Aarepark Coop in Würenlingen.

Die Gesuchsteller haben sich am 25. Februar 1994 in Serbien-Montenegro verheiratet. Aus der Ehe stammen die beiden Kinder Ilirjan, der in Würenlingen die Primarschule besucht und Edona, die im kommenden August in den Kindergarten eintritt.

Im Einvernehmen mit der Einbürgerungskommission stellt der Gemeinderat fest, dass geordnete Verhältnisse vorliegen und Familie Dreni-Perdedaj zur Einbürgerung empfohlen werden kann. Der Gemeinderat hat die Abgabe mit Fr. 3'000.00 festgelegt.

Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht

Antrag Herr und Frau Pashk und Aferdita Dreni-Perdedaj mit ihren beiden minderjährigen Kindern Ilirjan und Edona sei das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal zuzusichern.

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. Das Gegenmehr vereinigt 7 Stimmen auf sich.

Eschermann Bernhard, 1963, mit Ehefrau Eschermann-Warnecke Maren, 1966 und Kindern

Es bewirbt sich um das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal:

Ehemann

Eschermann Bernhard

deutscher Staatsangehöriger, geboren am 1. Januar 1963.

Ehefrau

Eschermann geb. Warnecke Maren

deutsche Staatsangehörige, geboren am 29. Dezember 1966.

In die Einbürgerung miteinbezogen sind auch die unmündigen Kinder

Eschermann „Anja“ Carina

deutsche Staatsangehörige, geboren am 19. August 1996 in Baden AG, und

Eschermann „Uta“ Christin

deutsche Staatsangehörige, geboren am 8. April 1998 in Baden AG.

Die Familie wohnt an der Panoramastrasse 13.

Der Gesuchsteller wurde am 1. Januar 1963 in Speyer (Deutschland) geboren. Die ersten Jahre der Volksschule besucht er an seinem Geburtsort, dann wechselte er ins Gymnasium in Worms. Zwischen 1982 und 1987 bildet er sich zum dipl. Ingenieur, Fachrichtung Elektrotechnik aus. Ein Amerika-Aufenthalt in Berkley folgte, dann Stationen in Karlsruhe und Siegen und seit Oktober 1998 wohnt er nun in unserer Gemeinde, vorher in Birmenstorf und Baden AG. Familie Eschermann ist Eigentümerin eines Eigenheims im Stalden. Seit seinem Zuzug in die Schweiz am 1. April 1993 arbeitet Herr Bernhard Eschermann bei ABB in verschiedenen Positionen.

Frau Maren Eschermann-Warnecke erblickte am 29. Dezember 1966 in Lübeck das Licht der Welt. In Hannover besuchte sie vier Jahre die Volksschule, dann folgten 9 Jahre Gymnasium in Kaiserslautern. Sie hat ein Studium in Elektrotechnik abgeschlossen. Die Heirat erfolgte am 26. März 1993; sie reiste einige Monate später in die Schweiz ein und nahm Wohnsitz bei ihrem Ehemann. Auch sie arbeitete einige Jahre bei ABB; im Januar 2002 wechselte sie zu Sumit in Baden-Dättwil.

Die Kinder Anja und Uta besuchen die Primarschule in Untersiggenthal.

Im Einvernehmen mit der Einbürgerungskommission stellt der Gemeinderat fest, dass geordnete Verhältnisse vorliegen und Familie Eschermann-Warnecke zur Einbürgerung empfohlen werden kann. Der Gemeinderat hat die Abgabe mit Fr. 3'000.00 festgelegt.

Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht

Antrag Herr und Frau Bernhard und Maren Eschermann-Warnecke mit ihren beiden minderjährigen Kindern Anja und Uta sei das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal zuzusichern.

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. Das Gegenmehr vereinigt 2 Stimmen auf sich.

Karabacak Hatice, geb. 1978, türkische Staatsangehörige

Es bewirbt sich um das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal:

Karabacak Hatice

türkische Staatsangehörige, geboren am 15. Februar 1978.

Frau Karabacak wohnt an der Bauhaldenstrasse 21.

Die Gesuchstellerin reiste am 30. August 1992 mit ihren Eltern in die Schweiz ein. Die Familie wohnte in Schinznach-Dorf, wo Frau Karabacak den Rest der Schulzeit verbrachte. Sie wurde im Sommer 1994 aus der Schulpflicht entlassen.

Nach der obligatorischen Schulzeit arbeitete sie an verschiedenen Orten in unserer Umgebung im Gastgewerbe (Küche und Service), dann als Verkäuferin während rund 5 Jahren und ist nun im Grand Casino in Baden an der Rezeption in Anstellung.

Seit 1. Oktober 2003 wohnt Frau Karabacak in unserer Gemeinde, der Zuzug erfolgte von Dietikon ZH. Zuvor hatte sie Wohnsitz in Brugg und in Windisch.

Im Einvernehmen mit der Einbürgerungskommission stellt der Gemeinderat fest, dass geordnete Verhältnisse vorliegen und Frau Hatice Karabacak zur Einbürgerung empfohlen werden kann. Der Gemeinderat hat die Abgabe mit Fr. 1'000.00 festgelegt.

Diskussion Das Wort wird nicht gewünscht

Antrag Frau Hatice Karabacak sei das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal zuzusichern.

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. Das Gegenmehr vereinigt 7 Stimmen auf sich.

**Ravlija Drago, 1969, mit Ehefrau Coric Ravlija Vesna, 1971
und Kindern**

Es bewirbt sich um das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal:

Ehemann

Ravlija Drago

kroatischer Staatsangehöriger, geboren am 18. Februar 1969.

Ehefrau

Coric Ravlija Vesna

kroatische Staatsangehörige, geboren am 19. Februar 1971.

In die Einbürgerung miteinbezogen sind auch die minderjährigen Kinder

Ravlija Dania

kroatische Staatsangehörige, geboren am 8. April 1993 in Baden AG,

Ravlija Ena

kroatische Staatsangehörige, geboren am 20. Dezember 1998 in Baden AG,
und

Ravlija Adriana

kroatische Staatsangehörige, geboren am 4. April 2002 in Baden AG.

Die Familie wohnt an der Bauhaldenstrasse 21.

Der Gesuchsteller ist in Bosnien-Herzegowina geboren und aufgewachsen und hat dort die Schulen besucht, wo er eine Lehre als Dreher absolvierte (1983 – 1986). Im Juli 1986 reiste er in die Schweiz ein und wohnte bis Ende Dezember 1986 in Untersiggenthal, wechselte dann seinen Wohnsitz nach Tann ZH, wo er fast ein Jahr verbrachte. Seit 1. November 1987 wohnt er nun wieder ununterbrochen in Untersiggenthal. Herr Ravlija hatte verschiedene Arbeitsstellen inne, zuletzt bei Alstom Schweiz in Birr. Seit 1. April 2004 bezieht er eine volle IV-Rente, Spätfolge eines Verkehrsunfalls.

Die Ehefrau ist in Kroatien geboren und aufgewachsen und hat dort auch die Schulen besucht. Sie hat zwischen 1986 und 1990 eine kaufmännische Lehre absolviert. Die Gesuchsteller haben sich am 16. September 1992 in Kroatien verheiratet und Frau Coric Ravlija reiste danach ihrem Ehemann in die Schweiz nach. Anfänglich arbeitete sie Teilzeit als Reinigungshilfe, seit 1. Oktober 2004 versieht sie Hauswartdienste ebenfalls in einem Teilzeitpensum in der Überbauung Bauhalde.

Aus der Ehe stammen die drei Kinder Dania, Ena und Adriana. Dania besucht die Bezirksschule in Nussbaumen, Ena die Primarschule in Untersiggenthal und Adriana unseren Kindergarten.

Im Einvernehmen mit der Einbürgerungskommission stellt der Gemeinderat fest, dass geordnete Verhältnisse vorliegen und Familie Ravlija/Coric Ravlija zur Einbürgerung empfohlen werden kann. Der Gemeinderat hat die Abgabe mit Fr. 3'500.00 festgelegt.

Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht

Antrag

Herr Drago Ravlija und Frau Vesna Coric Ravlija mit ihren drei minderjährigen Kindern Dania, Ena und Adriana sei das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal zuzusichern.

Abstimmung

Mit Mehrheitsbeschluss wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. Die Auszählung der Stimmen ergab:

für den gemeinderätlichen Antrag: 52 Stimmen
gegen den gemeinderätlichen Antrag: 36 Stimmen

6 05/02.01 Einbürgerungen
Ritter-Walter Uwe Dieter, 1937 und Ehefrau Ritter-Walter
Margarethe Johanna, 1942

Es bewirbt sich um das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal:

Ehemann

Ritter „Uwe“ Dieter

deutscher Staatsangehöriger, geboren am 10. Juli 1937.

Ehefrau

Ritter geb. Walter, „Margarethe“ Johanna

deutsche Staatsangehörige, geboren am 12. Dezember 1942.

Die Eheleute Ritter wohnen an der Niederwiesstrasse 9.

Der Gesuchsteller wurde in München (Deutschland) geboren, wo er auch aufgewachsen ist. Er besuchte die Volksschule, dann folgte die Mittelschule in Müllheim. Er studierte Maschinenbau in Karlsruhe. Die Einreise in die Schweiz erfolgte vor mehr als 40 Jahren. Seit der Wohnsitznahme in der Schweiz arbeitete Herr Ritter bei ABB (vormals BBC) – seit Ende 2000 genießt er seinen Ruhestand in seinem gepflegten Eigenheim.

Frau Margarethe Ritter-Walter hat in Deutschland ebenfalls die Volksschulen und das Gymnasium besucht. Sie hat eine Berufslehre als kaufmännische Angestellte abgeschlossen. Die Eheleute Ritter-Walter haben sich am 27. Mai 1967 verheiratet und lebten vorerst in Waldshut/Dogern. Seit der Einreise in die Schweiz am 6. Juli 1970 kümmert sich Frau Ritter um die Familie. Die beiden Töchter Ariane und Saskia wurden bereits früher in Untersiggenthal eingebürgert.

Im Einvernehmen mit der Einbürgerungskommission stellt der Gemeinderat fest, dass geordnete Verhältnisse vorliegen und Herr und Frau Uwe und Margarethe Ritter-Walter zur Einbürgerung empfohlen werden können. Der Gemeinderat hat die Abgabe mit Fr. 2'000.00 festgelegt.

Diskussion

Herr Daniel Jacquemaj, Panoramastrasse 20:

Er will wissen, welches die grundsätzliche Motivation für eine Einbürgerung sein muss, wenn man bisher schon rund 40 Jahre hier gelebt hat und nun in diesem Alter noch ein Gesuch für die Erlangung des Schweizer Bürgerrechtes stellt.

Gemeinderat Ueli Eberle:

Er kann dies mit der Änderung der deutschen Bürgerrechtsgesetzgebung erklären. Bisher war es deutschen Staatsbürgern nicht möglich, eine doppelte Staatsbürgerschaft zu erlangen. Mitte letzten Jahres ist diese Hürde gefallen, weshalb es in Zukunft mög-

lich ist, dass noch mehr deutsche Staatsbürger auch die Schweizer Staatsbürgerschaft beantragen könnten.

Gemeindeammann Marlène Koller:

Sie macht allenfalls noch anwesende Gäste oder Angehörige im Zusammenhang mit den vorliegenden Einbürgerungsbegehren darauf aufmerksam, dass sie jetzt das Versammlungslokal verlassen müssen.

Antrag

Herr und Frau Uwe und Margarethe Ritter-Walter sei das Einwohnerbürgerrecht von Untersiggenthal zuzusichern.

Abstimmung

Mit grosser Mehrheit wird das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. Das Gegenmehr vereinigt 5 Stimmen auf sich.

**7 08/10.01 Jahresrechnungen, Berichte
Jahresrechnung 2007 / Genehmigung**

Vizeammann Karl Keller, Ressortvorsteher Finanzen im Gemeinderat, übernimmt die Vorstellung der vergangenen Jahresrechnung. Einleitend ermuntert er alle Anwesenden, ihre Fragen an der entsprechenden Rechnungsposition einzubringen, sich zu Wort zu melden. Jede der einzelnen Sachgruppen wird von ihm kurz erläutert – es darf in diesem Zusammenhang wie gewohnt auf die Protokollbeilage verwiesen werden.

Diskussion Die Diskussion wird zu allen 9 Dienststellen nicht benutzt, ebenso auch nicht nach Durchberatung der gesamten Jahresrechnung im Allgemeinen.

Nachdem die Diskussion zur Jahresrechnung nicht verlangt wurde, wurde auch von der Möglichkeit, sich zur Bestandesrechnung zu äussern, kein Gebrauch gemacht.

Antrag Gemeinderat und Finanzkommission beantragen der Gemeindeversammlung, die Verwaltungsrechnung 2007 zu genehmigen und dem Gemeinderat Décharge zu erteilen.

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird die Verwaltungsrechnung 2007 genehmigt. Das Gegenmehr vereinigt keine Stimme auf sich.

Zuhanden des Protokolles wird festgehalten, dass

- a) die Abstimmung von Herrn Adrian Hitz, Präsident der Finanzkommission, durchgeführt wurde, der seinerseits die Genehmigung der Jahresrechnung beantragte,
- b) sich die Gemeinderäte der Stimme enthielten.

8 08/10.01 Jahresrechnungen, Berichte
Rechenschaftsbericht 2007, Kenntnisnahme

Der schriftlich vorliegende Rechenschaftsbericht 2007 in Anlehnung an das Vorjahr, integriert in die Gesamtvorlage auf den Seiten 33 bis 49, *wird von Gemeindeammann Marlène Koller kurz durchgegangen und einige Höhepunkte herausgegriffen.*

Die Wirtschaft florierte auch im Jahr 2007, wenn auch gegen Ende Jahr erste Wolken wegen der Immobilienkrise aus Amerika aufgezogen sind. Das moderate Wachstum in den verschiedensten Bereichen der Gemeinde blieb konstant. Die Auswirkungen zeigen sich bei uns unter anderem auch mit der Bautätigkeit auf dem Land der Ortsbürgergemeinde im Gebiet Hard, Siggenthal Station.

In Umsetzung des Leitbildes versucht der Gemeinderat weiterhin, die langfristige Strategie im Auge zu behalten und mit den zur Verfügung stehenden Steuerungsmassnahmen die nötigen Impulse zu setzen. Eine wohnliche, attraktive Gemeinde ist eines der höchsten Ziele.

Veränderungen prägen auch das „politische Leben“, für einmal trifft dies speziell auch für Untersiggenthal zu. Mit dem Wechsel von Hans Killer zu Marlène Koller (Gemeindeammann) und Edwin Hitz zu Stephan Abegg (Gemeinbeschreiber/Verwaltungsleiter) sind in der Führung der Gemeinde und Verwaltung zentrale Positionen neu besetzt. Mit diesem Wechsel sind auch die Chancen verbunden, Neuerungen einzubringen und umzusetzen. Hierbei soll die Qualität und Kompetenz der Gemeindebetriebe als Dienstleistungsunternehmen weiter gestärkt und gefördert werden. Die effektiven Veränderungen in der Verwaltung werden im Jahr 2008 anlaufen.

Dank der Unterstützung durch Bevölkerung, Behörden und Kommissionen konnten auch im Jahr 2007 die geforderten Leistungen erbracht werden. Mit der aktiven Einbindung von Interessengruppen (Forum 2007) und der weiteren Betreuung der Anliegen aus der Gemeinde soll die vom positiven Geist geprägte Partnerschaft zwischen Behörden und Bevölkerung gefestigt werden.

In der Auflistung des Stellenplanes der Gemeinde ist leider ein Fehler enthalten. Die Hauswarte wurden vergessen, aber inzwischen selbstverständlich nachgetragen. Gemeindeammann Koller entschuldigt sich für dieses Versehen hier und auch direkt bei den Betroffenen. Insgesamt sind also 34,1 Stellen besetzt.

Untersiggenthal hat eine reizvolle und attraktive Ausgangslage – nutzen wir dies gemeinsam zum Wohl unserer Gemeinde.

Über den eigentlichen Rechenschaftsbericht muss keine separate Abstimmung geführt werden. Dieser wird von der Versammlung jeweils zur Kenntnis genommen. Für Fragen und Auskünfte steht der Gemeinderat an der Versammlung, aber auch innerhalb des Berichtsjahres, gerne zur Verfügung.

LEGISLATIVE, GEMEINDERAT, ALLGEMEINE VERWALTUNG**Gemeindeversammlungen**

Am 31. Mai und am 29. November 2007 fanden die obligaten Gemeindeversammlungen in der Mehrzweckhalle statt. Alle Beschlüsse sind in Rechtskraft erwachsen.

Wahlbüro

- Am 11. März 2007
fand infolge Rücktritt von Hans Killer die Wahl des Gemeindeammanns statt. Frau Marlène Koller wurde mit 961 Stimmen als Gemeindeammann für den Rest der Amtsperiode 2006/09 gewählt. Gleichzeitig wurde Herr Ueli Eberle als neuer Gemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2006/2009 mit 781 Stimmen gewählt.

Die Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 "Für eine soziale Einheitskasse" sowie die Verfassung des Kantons Aargau, Änderung vom 24. Oktober 2006, standen ebenfalls zur Abstimmung. *Stimmbeteiligung: 46.91 %*
Gemeinderesultat Bund: 322 Ja zu 1475 Nein
Gemeinderesultat Kanton: 1397 Ja zu 301 Nein

- Am 17. Juni 2007
wurden die Stimmbürger wieder an die Urne gerufen: Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (IVG), Änderung vom 6. Oktober 2006 und Gesetz über das Kantons und Gemeindebürgerrecht (KBüG), Änderung vom 12. Dezember 2006. *Stimmbeteiligung: 33.46 %*
Gemeinderesultat Bund: 794 Ja zu 491 Nein
Gemeinderesultat Kanton: 829 Ja zu 396 Nein

- Am 24. September 2007
wurde Herr Thomas Hitz, Dorfstrasse 5B, in stiller Wahl als Mitglied der Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2006/09 gewählt.

- Am 21. Oktober 2007
fand die Wahl von 15 aargauischen Mitgliedern des schweizerischen Nationalrates sowie die Wahl von zwei aargauischen Mitgliedern des Ständerates für die Amtsperiode 2007/11 an. Aus unserer Gemeinde wurde der ehemalige Gemeindeammann Hans Killer mit einem glanzvollen Resultat in den Nationalrat gewählt. *Stimmbeteiligung: 53.75 %*

Gemeinderat

Der Gemeinderat trat 2007 zu 46 Sitzungen zusammen. Dabei wurden 1'512 Sachgeschäfte protokolliert. Dazu kommen noch hunderte von Aktennotizen, Korrespondenzen in Briefform, Besprechungsprotokolle und Protokolle von Arbeitsgruppen – die Arbeit geht der Behörde nicht aus. Dass dies alles noch archiviert werden muss, versteht sich von selbst. Das Gemeindearchiv im Untergeschoss des Gemeindehauses platzt bald aus allen Nähten und es muss nach zusätzlichem Raum und anderen Lösungen gesucht werden.

An die Behörde gelangen auch immer wieder Einladungen zu Veranstaltungen, Vernissagen, Festanlässen, usw. und beanspruchen ein grosses Mass an Freizeit unserer Behörde. Diese Anlässe aber sind immer wieder Gelegenheiten zu wertvollen Kontakten und Gesprächen mit der Bevölkerung.

Personalwesen

Mitte August hat Dario Orteca seine kaufmännische Lehre M-Profil mit Bravour auf unserer Verwaltung beendet. Herr Orteca wurde noch bis zum Eintritt in die Rekrutenschule im Oktober 2007 auf verschiedenen Verwaltungsabteilungen beschäftigt.

Im August 2007 haben Mischa Wiederkehr als Betriebspraktiker Hausdienst, Kevin Gadola als Forstwart, Laura Melliger und Stefano Melissano, als Kauffrau/Kaufmann E-Profil, ihre Ausbildung begonnen. Wir wünschen den jungen Leuten eine erfolgreiche Lehrzeit.

Die neugeschaffene Regionalpolizei LAR wurde ab Frühjahr 2007 ebenfalls aufgestockt. Eingetreten sind Philippe Brehm, Sabine Richner, Richard Meier, Claudio Wolte und die Zivilangestellte Verena Affolter.

Ende Jahr, d.h. seit 1. November, hat Herr Stephan Abegg den langjährigen Gemeindeschreiber Edwin Hitz, der sich auf 31. Dezember pensionieren liess, abgelöst.

Arbeitsjubiläen waren keine zu verzeichnen.

Stellenplan der Gemeindeverwaltung Untersiggenthal per 01. April 2008:

Name	Funktion	Pensum Ist	Pensum Total
Einwohnerkontrolle			150%
Knecht Beatrice	Leiterin	100%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	50%	
SVA/Arbeitsamt			40%
Meier Trudi	ZS-AHV	40%	
Militär			40%
Bächli Andre	Sektionschef	10%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	30%	
Kanzlei			200%
Abegg Stephan	Gemeindeschreiber	100%	
Spörri Brigitta	Gemeindeschreiber-Stv	100%	
Steuern			360%
Herzog Kurt	Leiter	100%	
Klaiber Sandra	Leiter-Stv	100%	

Caruso Giovanna	Sachbearbeiterin	100%	
Macek Elisabeth	Sachbearbeiterin	60%	
Finanzen			290%
Zink Thilo	Leiter	90%	
	Anteil IT	10%	
Gautschi Lorenz	Sachbearbeiter	95%	
	Anteil IT	5%	
Hunziker Maja	Sachbearbeiterin	70%	
Melissano Laura	Sachbearbeiterin	20%	
Betreibungsamt			140 %
Kuhn Madeleine	Leiterin	100%	
Meier Trudi	Sachbearbeiterin	40%	
Bau und Planung			280%
Murmann Pius	Leiter	100%	
Zumsteg Urs	Leiter Tiefbau	100%	
Strebel Ursula	Sachbearbeiterin	80%	
ZSO			150%
Bächli Andre	Leiter ZSO	70%	
	Anteil IT	20%	
Thut Walter	Mitarbeiter ZSO	50%	
	Anteil Feuerwehr	10%	
Regionalpolizei			860%
Klaiber Patric	Fw, Leiter	100%	
Richner Sabine	Wm mbA, Leiter-Stv	100%	
Hug Martin	Kpl	100%	
Brehm Philippe	Pol	100%	
Meier Richard	Wm	100%	
Wollte Claudio	Wm	100%	
Käser Hansjörg (ab 01.04.2008)	Wm	100%	
Staub Roger (ab 01.04.2008)	Pol	100%	
Affolter Verena	Zivilangestellte	60%	
Barney	Polizeihund	100 %	
Werkdienste			600%
Signer René	Vorarbeiter	100%	
Oberle Hans	Vorarbeiter-Stv	100%	
Hitz Christian	Tech. Angestellter	100%	
Saxer Martin	Tech. Angestellter	100%	
Kummer Bernhard	Tech. Angestellter	100%	
Wüthrich Matthias	Tech. Angestellter	100%	
Hauswarte			300
Ingold René	Hauswart	100 %	
Baldi Alfons	Hauswart	100 %	
Rotzinger Gerhard	Hauswart	100 %	
			400

Lehrlinge			
Gadola Kevin	Forstwart	100 %	
Hutter Gregor	Betriebspraktiker WD	100 %	
Koller Petra	Kauffrau	100 %	
Lötscher Marc	Kaufmann	100 %	
Melissano Stefano	Kaufmann	100 %	
Melliger Laura	Kauffrau	100 %	
Stichert Linda	Kauffrau	100 %	
Wiederkehr Mischa	Betriebspr.Hausd.	100 %	
Wüthrich Michael	Forstwart	100 %	

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Zivilstandsamt

Die Zivilstandsämter Baden, Wettingen, Brugg und Leuggern haben für unsere Gemeinde

- 57 Geburten
- 33 Trauungen und
- 41 Todesfälle

bearbeitet. Dies betrifft ausschliesslich Personen mit Wohnsitz in Untersiggenthal.

Gemeindekanzlei

Die Gemeindekanzlei besorgt auch das Sekretariat des Gemeinderates und ist verantwortlich für das Verfassen und den Versand von Protokollen und Korrespondenzen. Auch für Statistiken jeglicher Art, die von Bund und Kanton verlangt werden, wird sehr viel Zeit investiert. Die Überwachung von Kindesvermögen-Inventaren, die Pflegekinderaufsicht, das Einbürgerungswesen, Fundbüro, Schalterdienst, die Bewirtschaftung der Website der Gemeinde und vieles mehr gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Gemeindekanzlei. Die Bearbeitung der Sozialhilfe-Dossiers – 2007 waren es gemäss Sozialhilfestatistik deren 89 – nimmt ebenfalls sehr viel Zeit in Anspruch.

In Untersiggenthal ist Velofahren ein Muss – deshalb wird auch die Velovignette gratis jeweils im Frühjahr abgegeben, eine Vignette pro Person. 2007 wurden 3'400 Vignetten abgegeben – ein kleiner Teil davon wurde für das "Zweit-Velo" auch verkauft. Auch diese Dienstleistung wird von der Gemeindekanzlei bewältigt.

243 Hunde (wovon 2 Sanitätshunde) sind in unserer Gemeinde eingelöst. Die Besitzer haben jeweils eine jährliche Hundetaxe von Fr. 100.00 zu entrichten. Mehrheitlich verhalten sich Hunde und Hundebesitzer korrekt; vereinzelt muss der Gemeinderat jedoch intervenieren und auch Verwarnungen und letztendlich auch Bussen aussprechen.

Haben Sie etwas verloren? Haben Sie etwas gefunden? Unser Fundbüro ist für Sie da und verzeichnet oft regen Betrieb an verloren gegangenen und gefundenen Schlüsseln, Natels, Portemonnaies, Schirmen, Jacken, usw. Leider bleiben viele Gegenstände auch liegen, die nach Ablauf der Frist durch die Regionalpolizei vernichtet werden.

Einwohnerkontrolle

Das bevölkerungsmässige Wachstum hat sich in den vergangenen Jahren leicht abgeflacht. Seit Jahren verzeichnen wir eine massvolle Bevölkerungszunahme:

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohner	6'147	6'261	6'288	6'242	6'298	6'354	6'393
- männlich	3'116	3'149	3'145	3'114	3'174	3'218	3'212
- weiblich	3'031	3'112	3'143	3'128	3'124	3'136	3'181
davon Ausländer	1'376	1'459	1'551	1'514	1'571	1'611	1'599
Haushalte	2'653	2'779	2'767	2'767	2'813	2'931	2'921
Stimmberechtigte	3'753	3'792	3'818	3'828	3'824	3'840	3'864

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist seit dem Vorjahres-Stichtag um 12 auf 1'599 gesunken. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 25 %; unsere ausländischen Einwohner stammen aus 69 Nationen.

ID-/Passanträge

Die Einwohnerkontrolle hat im vergangenen Jahr 515 (Vorjahr 830) Anträge für ID-Karten und 315 (Vorjahr 657) für Reisepässe bearbeitet.

Tageskarten Gemeinde

Im vergangenen Jahr wurden die Tageskarten Gemeinde durch unsere Bevölkerung rege genutzt. Von den insgesamt 732 Karten wurden 615 (Vorjahr 612) verkauft, was einen prozentualen Anteil von 84.92 % ergibt.

Zuzüge/Wegzüge

2007 sind 572 Personen in Untersiggenthal zugezogen, in der gleichen Zeit aber haben 548 Personen unsere Gemeinde wieder verlassen.

Betreibungsamt

2007 sind insgesamt 2'450 Betreibungsbegehren eingegangen (2006: 2'379), Gesamtzahl der Betreibungen insgesamt 1'508 (2006: 1'453). Die Gesamtforderung aller Betreibungen ohne Zins und Betreibungskosten betrug Fr. 6'620'738.68 (Vorjahr: Fr. 115'054'959.02).

Verlustscheine nach Art. 115 SchKG wurden 141 ausgestellt (Vorjahr 150), nach Art. 149 SchKG 340 (Vorjahr 426).

Vormundschafswesen

Die Vormundschaftsbehörde Untersiggenthal führte im vergangenen Jahr 58 vormundschaftliche Dossiers. Die vormundschaftlichen Massnahmen bestehen grösstenteils in Beistandschaften, aber auch Vormundschaften und Beiratschaften. Alle zwei Jahre ist der Vormundschaftsbehörde jeweils Bericht über die persönlichen Verhältnisse und das Vermögen der Mündel zu erstatten. Für die Betreuung der Mündel wird grösstenteils die Amtsvormundschaft des Bezirks Baden eingesetzt. Private Personen, die durchaus auch ein Amt als Beistand oder Vormund versehen können, sind nur vereinzelt tätig.

Einbürgerungswesen

Die Einwohnergemeinde-Versammlungen vom 31. Mai und 29. November 2007 haben insgesamt 21 Personen das Einwohnerbürgerrecht zugesichert. 64 Personen haben im vergangenen Jahr die Einbürgerungsunterlagen auf der Gemeindkanzlei abgeholt – ein Teil dieser Personen wird Ihnen heute und an den kommenden Gemeindeversammlungen zur Einbürgerung empfohlen.

Arbeitsamt

Per 31. Dezember 2007 sind auf dem Gemeinde-Arbeitsamt 129 Personen als stellenlos gemeldet. 52 Personen davon sind entweder in einem Beschäftigungsprogramm integriert oder befinden sich in einem Zwischenverdienst.

Gemeindezweigstelle SVA

Für die Prämienverbilligung wurden im vergangenen Jahr bei der Gemeindezweigstelle SVA 566 Anträge für 1'430 Personen eingereicht.

Regionalpolizei LAR (Limmat-Aare-Reuss)

Mit der Inkraftsetzung des Polizeigesetzes ab 1. Januar 2007 waren die Gemeinden verpflichtet, die lokale Sicherheit in eigener Kompetenz zu gewährleisten. Die Trennung der polizeilichen Aufgaben zwischen Kanton und Gemeinden (gemäss Polizeigesetz und Polizeidekret) setzte der Kanton als "Leader" von Beginn an relativ konsequent und mit hohem Druck um.

Offiziell startete die Repol LAR am 1. April 2007. Nach einer Übergangsphase bis zur Postenschliessung und dem Umbau der ehemaligen Räumlichkeiten der Kantonspolizei konnte am 1. August der neue Polizeiposten im 4. Stock des Gemeindehauses Untersiggenthal bezogen werden. Die Aufbauarbeit der Regionalpolizei verlangte wegen des hohen Marschtempos und dem Unterbestand der Mannschaft von allen Beteiligten einiges an Energie ab und die Bereitschaft für Neues. Trotz massivem Arbeitsdruck und ungewohnten strukturellen Veränderungen verzeichnete die Repol LAR glücklicherweise keine nennenswerten Zwischenfälle und Unfälle.

Es wurden total 33'056 Dienstkilometer gefahren, davon trotz Dienstfahrzeug noch 16'214 mit den privaten Autos der Polizisten.

Zum Polizeicorps gehört auch der Diensthund "Barney", der im Lauf des Jahres an insgesamt 500 Diensthunde-Trainingsstunden ausgebildet wurde und alle wichtigen Prüfungen erfolgreich bestanden hat.

Verkehrspolizei

Baustellen und Sperrungen wichtiger regionaler Zufahrtsachsen (z.B. Stilli, Vogelsang) hatten spürbare Auswirkungen des Fahrverkehrs auf allen Hauptachsen. Die stärkere Verkehrsdichte machte sich tendenziell vor allem in den tiefer gefahrenen Geschwindigkeiten bemerkbar.

Verkehrsunterricht

Als wichtiges Element der Unfallverhütung wurde mit dem Verkehrsunterricht unmittelbar nach dem operativen Start der Regionalpolizei LAR begonnen. Bis Ende 2007 konnte dieser in allen Kindergärten, Einschulungsklassen, 1. und 2. Klassen sowie in Würenlingen und Turgi die 5. Klasse (inkl. Veloprüfung) durch unsere ausgebildeten Verkehrsinstruktoren abgeschlossen werden.

Das praktische und theoretische Wissen wurde 818 Kindern mit einem nicht zu unterschätzenden Aufwand von 148 Lektionen vermittelt.

	Anzahl	US	G'storf	Turgi	W'lingen
Verkehrskontr./ Überwachung	319	75	78	85	81
Geschw.keitskontr.(*Standorte)	53	*24	*25	*32	* 23
Gemessene Fahrzeuge	70'981				
Geschwindigkeitsbussen	2'786	598	530	538	1'120
Ordnungsbussenverfahren	734	304	132	171	127
SVG-Anzeigen (rollender Verkehr)	102	24	24	24	30
Fahrzeugkontrollen	1'075	293	224	244	314
Signalisationen/Verkehrsdienste	141	78	16	28	19

Sicherheitspolizei

Das sorgfältig ausgearbeitete Dienstplanmodell gewährt einen optimalen Einsatz des Personals und somit einen hohen Anteil an polizeilicher Präsenz.

Problematische Zeitfenster sind insbesondere die Wochenenden. Diese werden mit Nachtpatrouillen und Pikettstellung relativ breit abgedeckt.

Häusliche Gewalt, Streit, Drohungen und Ruhestörungen waren die eigentlichen "Negativtrends" im Jahre 2007.

	Anzahl	US	G'storf	Turgi	W'lingen
Nacht-/Spätpatrouillen (alle)	169				
Dienstfahrzeugpatrouillen	895	244	228	216	207
Quartierkontrollen	417	76	137	142	62
Interventionen (ausserh. Büro.)	140	49	48	27	16
Spezielle Aktionen	54	14	14	12	14
Anhaltungen, Vorführungen	28	8	12	6	2
Festnahmen	19	4	10	3	
Personenkontrollen	1'559	380	339	387	453

Verwaltungspolizei

Die Umsetzung des neuen Polizeigesetzes führte zu erheblicher Steigerung im verwaltungspolizeilichen Bereich. Der enorme Aufwand spiegelt sich in den vorliegenden Zahlen der Aufträge, Rechtshilfegesuche, Berichte und Zustellungen wider.

	Anzahl	US	G'storf	Turgi	W'lingen
Aufträge (Geschäftskontrolle LAR)	608	196	190	134	88
Rechtshilfe	309				
Vorladungen	183	89	55	17	22
Einvernahmen	59	22	19	8	10
Zustellungen	77	22	44	10	1
Berichte	621	324	134	82	81
Kontrollschild-/Ausweiseinzüge	48	12	16	9	11
Ausweisverluste	90	38	14	17	21
Fahrrad-/Mofa (Fund / Diebstahl)	154	102	10	9	33

Pilzkontrolle

Pilzfreunden mit dem Flair des Besonderen war es im vergangenen Jahr vergönnt, bereits im März und April kulinarisch hochstehende Speisepilze zu finden. An den meist geheimen Plätzen sind die Märzellerlinge (*Hygrophorus marzolorus*) wie seit langem nicht mehr in vorzüglicher Qualität gewachsen. Diese gut getarnten Pilze sind sehr schwer zu finden; sie strecken nur den Scheitel ihres dunkelgrau-schwarzen Kopfes aus dem Boden und sind deswegen sehr schwer sichtbar. Die Märzellerlinge oder Märzschnecklinge, wie sie auch genannt werden, erscheinen in der Regel nicht in der Statistik der gefundenen Pilze. Der Pilz wird praktisch nur von Insidern mit überdurchschnittlichen Pilzkenntnissen gefunden. Wie schon die letzten paar Jahre enttäuschte die Morchelsaison. Nur wenige der begehrten Delikatessen wurden gefunden. Die Zeitspanne von Mitte Mai bis Mitte Juli war von einem beinahe herbstlichen Klima geprägt. Die vielen Niederschlagstage wurden regelmässig von kurzen Trockenperioden mit warmen Temperaturen abgelöst. Diese Wetterlage gefiel den Pilzen. Im Juni herrschte eine Artenvielfalt, die derjenigen in „normalen Jahren“ im September in nichts nachstand. Farbenprächtige Täublinge, Steinpilze und andere Röhrlinge, Eierschwämme und viele andere mehr bevölkerten die Wälder der Region. Selbst Totentrompeten konnten in dieser Jahreszeit bereits gefunden werden.

Die vorverlegte Pilzsaison – es waren schöne und ergiebige Ernten möglich – wurde von den meisten Pilzfreunden gar nicht realisiert. Auf Anfragen hin musste Josef Keller, Pilzexperte, in dieser Zeit nur wenig Sammelgut prüfen.

In der eigentlichen Pilzsaison, von Mitte August bis Anfang November, ging das Pilzwachstum im Mittelland auf ein in dieser Zeitperiode nie gekanntes Minimum zurück. Trotzdem war in dieser Zeit die Kontrollstelle permanent zu den fixen Zeiten geöffnet. Die wenigen unentwegten Pilzsucher konnten wie gewohnt ihre karge Beute kontrollieren lassen. Über die Ursache der schlechten Saison kann man nur Mutmassungen anstellen, zu geheimnisvoll funktioniert das Pilzreich. Ich denke, die Pilzmycelien haben sich im sensationellen Pilzjahr 2006 und dann im Sommer 2007 zu sehr verausgabt. In den Herbstmonaten fehlte ihnen die Kraft, nochmals Fruchtkörper auszubilden.

2007 wurden der Pilzkontrollstelle in 55 (Vorjahr: 250) Kontrollen total 63 (Vorjahr: 370) kg Pilze vorgelegt. Davon konnten 55 kg zum Verzehr freigegeben, 8 kg mussten als „kein Speisepilz“ (ungeniessbare-, giftige- oder verdorbene Pilze) deklariert und beschlagnahmt werden.

In diversen Kursen und Anlässen hat unser Pilzexperte seinen Kenntnisstand in der Pilzkunde erhalten und weiter ausgebaut.

Zivilschutz

Die Zivilschutzkommission behandelte die laufenden Geschäfte im Jahre 2007 während 2 ordentlichen Sitzungen. Ausserdem haben im Rahmen des Kommandos an 2 Abenden und 2 Halbtagen Sitzungen/Arbeitsrapporte stattgefunden.

Im Berichtsjahr hat die ZSO Wasserschloss den Spielplatz beim Kindergarten Turgi in Stand gestellt. Das Zivilschutzfahrzeug wurde im November 2007 in Betrieb genommen und steht somit dem logistischen Element zur Verfügung. Für das eidgenössische Schwing- und Älplerfest wurden 101 Dienstage geleistet. Die Leitung ZSO unterzog sich einer dreitägigen Weiterbildung mit Schwergewicht der Unteroffiziere als Ausbildner. Im Bereich Administration fallen die vielen Dispensationsgesuche auf, jährlich steigende Zahlen verlangen eine flexiblere WK Gestaltung und Durchführung.

Die Schutzdienstpflichtigen sind sich ihrer Pflichten nicht immer bewusst. Die Leitung ZSO wird sich diesbezüglich auseinander setzen und eine restriktivere Dispensationshandhabung einführen.

Feuerwehr

In unserer Feuerwehr sind 88 Personen (Vorjahr 86) eingeteilt. Die Feuerwehr wurde insgesamt 27 Mal alarmmässig aufgeboden.

Folgende Einsätze wurden bewältigt:

- 2 Personenrettungen
- 4 Brände
- 4 Ölwehreinsätze
- 2 Wasserwehreinsätze
- 3 Technische Hilfeleistungen
- 1 Notwasserleitung
- 12 Fehllarme

Bei folgenden Veranstaltungen wurde je eine Brandwache aufgestellt:

- Fasnachtsveranstaltung "HOLDRIO"
- Fasnacht "Heiduggerball"
- Fasnacht "Kinderball"
- Bundesfeier

Der Verkehrsdienst der Feuerwehr stand ausserdienstlich an folgenden Veranstaltungen im Einsatz:

- Aargauischer Musiktag
- Sikinga-Lauf
- Einweihung Altersheim Sunnhalde
- Eröffnung Garage Daniel Kohler AG

Anlässlich des Ferienpasses für Schulkinder der Pro Juventute wurden zwei Kurse durchgeführt.

Gemäss Inspektionsbericht der Aargauischen Gebäudeversicherung entspricht die Anhängelleiter den Vorgaben und ist in einem guten Zustand. Das gesamte Korps der Feuerwehr konnte 2007 mit neuen Brandschutzkombis ausgerüstet werden.

An insgesamt 57 Übungen wurde die Mannschaft und das Kader weitergebildet. An verschiedenen Kursen der Aargauischen Gebäudeversicherung und des Bezirksfeuerwehrverbandes Baden haben sich 44 AdF aus- und weitergebildet.

Die Feuerwehrkommission hat ihre Geschäfte an insgesamt 4 Sitzungen bewältigt.

Bildungswesen

Per 31. Dezember 2007 spiegeln sich in unseren Schulen folgende Zahlen:

- 77 Lehrpersonen
- 11 Kindergartenlehrpersonen
- 4 Mundartlehrpersonen
- 21 Musiklehrpersonen
- 1 Schulsportleiterin
- 8 Religionslehrpersonen

- 4 Aufgabenhilfe- und Randstunden-Betreuerinnen
- 2 Schulzahnpflegehelferinnen

- 39 Lektionen Deutsch-Zusatz/Intensiv pro Woche

- 34 Schulabteilungen in Untersiggenthal
- 7 Kindergartenabteilungen
- 68 SchülerInnen an der Bezirksschule Turgi
- 46 SchülerInnen an der Bezirksschule Obersiggenthal
- 5 SchülerInnen an der Bezirksschule Eendingen
- 15 SchülerInnen an der Schule Würenlingen
- 31 SchülerInnen aus Turgi, die in Untersiggenthal die Kleinklasse, Real- oder Sekundarschule besuchen
- 14 SchülerInnen aus Würenlingen, welche bei uns die Sekundarschule besuchen
- 11 SchülerInnen an WBJ Baden, Wettingen, Neuenhof

- Schülerzahlen per 31. Dezember 2007: total 717, nämlich
- 360 in der Primarschule 188 Mädchen 172 Knaben
- 93 in der Realschule 52 Mädchen 41 Knaben
- 130 in der Sekundarschule 68 Mädchen 62 Knaben
- 24 in der Kleinklasse 14 Mädchen 10 Knaben
- 110 im Kindergarten 60 5-jährige 50 6-jährige
- 331 Kinder besuchen den Musikunterricht
- 10 Kinder machen zusätzlich im Ensemble mit

Schulbehördliche Tätigkeiten

11 ordentliche und 7 ausserordentliche Sitzungen der Schulpflege, bei 139 Traktanden mit 117 Sachgeschäften, 64 Ressort-Sitzungen, 4 Elterngespräche, 36 Vorstellungsgespräche und Besprechungen und 3 sonstige Anlässe haben in der Agenda der Schulbehörde Platz gefunden.

NATUR, FREIZEIT

Jungbürgerfeier

Die Jungbürgerfeier des Jahrganges 1989 fand am 17. August statt. Leider konnte diese nicht als Talfahrt auf der Reuss/Aare gestaltet werden – das Hochwasser erlaubte diese vergnügliche Bootsfahrt nicht. Die Betriebsbesichtigung bei der Holcim (Schweiz) AG als "Ausweichprogramm" fand aber guten Anklang und das hervorragende Nachtessen, serviert vom Kochclub Räbechuchi, entschädigte für die verloren gegangene Talfahrt.

Altersausfahrt

Seit vielen Jahren werden unsere Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr zu einem Ausflug eingeladen. Dieses Jahr gings nach Twann an den Bielersee. Bei einer gemütlichen Fahrt erreichten die ReiseCars gegen 14.30 Uhr das Weinbaudorf Twann. Im Hotel Bären in Twann, mit schöner Aussicht über den Bielersee und zur St. Peters Insel, wurde ein reichhaltiges Zvieri serviert. Gegen 17.00 Uhr war bereits wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Ein schöner Tag fand seinen Abschluss, der Gelegenheit bot zum gegenseitigen Kennenlernen, zu vielen Gesprächen, zum Vertiefen von alten Freundschaften und zum Knüpfen von neuen.

SOZIALDIENST**Sozialdienst**

Unser Sozialdienst wird nach wie vor von der Jugend- und Familienberatung in Baden geführt. Seinerzeit hat der Soverän den Vertrag auf 31. Dezember 2008 gekündigt, und somit wird die Gemeinde Untersiggenthal ab 1. Januar 2009 einen eigenen Sozialdienst haben. Die Vorarbeiten sind bereits angelaufen.

Die Jugend- und Familienberatung hat 120 Fälle und 28 Kurzkontakte für die Gemeinde Untersiggenthal bearbeitet. 1'857 Stunden wurden von den Sozialarbeitern aufgewendet; hiezu kommen noch 446 Stunden des administrativen Personals. In diesen Zahlen sind alle für diese Personen oder Familien aufgewendeten Stunden enthalten. Nicht eingerechnet sind die Zeiten für generelle Aufgaben wie Organisation, Sitzungen, Weiterbildung, Militär, Ferien, usw. . – also reine Arbeitszeit für die Fallbearbeitung.

Beratungszentrum Bezirk Baden

Das Beratungszentrum Baden hat in den Jahren 2006/07 den Schritt zu einer polyvalenten Stelle (legale und illegale Suchtformen umfassend) vollzogen. Die beiden Standorte Mellingerstrasse 30 (Jugendberatung, Früherfassung und illegale Suchtformen) und Badstrasse 18A in Ennetbaden (legale Suchtformen) wurden unter dem Namen Beratungszentrum Bezirk Baden (BZB) zusammen geführt. Das Besondere am BZB bleibt aber die Pflege des traditionellen Bereichs Jugendberatung und Früherfassung.

In der Früherfassung fanden Anlässe mit den Themen "Umgang mit Stress und Belastbarkeit" und "Kriseninterventionen in Schulklassen" statt.

An das Beratungszentrum Bezirk Baden, Jugend Sucht Früherfassung, Standort Mellingerstrasse 30, hat die Gemeinde Untersiggenthal den Betrag von Fr. 19'894.00 überwiesen.

Aus Untersiggenthal wurden 45 Klienten/Klientinnen betreut und 242 Personen nahmen die Dienste des Beratungszentrums in Form von Gesprächen/Beratungen in Anspruch.

Jugendnetz Siggenthal

Im ersten vollständigen Kalenderjahr war für das Jugendnetz Siggenthal Aufbau und Vernetzung das Hauptthema. Schwerpunkt war eine intensive Öffentlichkeitsarbeit in den Medien und durch Informationsveranstaltungen sowie die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Fachstellen, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege, Polizei, Hauswarten, Kirche und Vereinen, die sich mit Jugendthemen beschäftigen.

Um in der Jugendarbeit Kapazität für mobile Jugendarbeit frei zu machen, wurde im JUGS eine Betriebsgruppe von Jugendlichen aufgebaut, die für gewisse Öffnungszeiten selbstständig die Verantwortung übernimmt. Eine Sozialraumanalyse mit einem Beschrieb der verschiedenen Treffpunkte der Jugendlichen im öffentlichen Raum des Siggenthals wurde erstellt, die Jugendlichen wurden auch zu ihrem Freizeitverhalten befragt.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeiterinnen haben neben der täglichen Fallberatung ein Projekt zur Stress- und Frustrationsbewältigung ausgearbeitet und mit den interessierten Oberstufenklassen durchgeführt. Leider bleibt aber für nachhaltige Prävention zu wenig Zeit. So ist die notwendige Präsenz für Präventionsprojekte an der Mittelstufe kaum möglich. Durchschnittlich führten die beiden Schulsozialarbeiterinnen pro Monat Beratungen mit je rund 40 Jugendlichen und 20 Lehrpersonen und Eltern durch. Ebenfalls sind Klasseninterventionen ein wichtiges Arbeitsinstrument. Die Themen sind sehr vielschichtig: Probleme mit Kollegen, Eltern, Lehrpersonen, Mobbing, Ritzen, Liebeskummer, Lehrstellensuche, (häusliche) Gewalt und Integration.

Jugendkommission Siggenthal

Schwerpunktmässig beschäftigte sich die Jugendkommission Siggenthal im vergangenen Jahr vor allem mit der Vernetzungsarbeit von Behörde, Lehrerschaft und der Vereins- und kirchlichen Jugendarbeit wie auch mit der Öffentlichkeitsarbeit.

Erstmals bewährten sich auch die Leistungsaufträge als strategisches Führungsinstrument. Öffentliche Veranstaltungen in beiden Gemeinden und verschiedene Presseartikel machten das Jugendnetz einem grösseren Publikum bekannt.

Die Gemeinden Ober- und Untersiggenthal beteiligten sich auch am Konzept Regionale Jugendarbeit der Region Baden. Im März trafen sich Akteure der kirchlichen und der Vereinsjugendarbeit mit dem Jugendnetz Siggenthal samt Kommission zum zweiten Runden Tisch, an dem sich das ganze Team des Jugendnetzes erstmals vollzählig präsentierte. Neben fachlichem Austausch stand ein Fachreferat zum Thema "Sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit" im Zentrum dieses Anlasses.

VERKEHR

Gemeindestrassen

Um die Baureife des rund 7 ha grossen Industriegebietes Hard zu erreichen, wurde die Erschliessungsstrasse mit Werkleitungen und Strassenbeleuchtung erstellt. Sie dient einerseits der Erschliessung des Industriegebietes, aber auch der Holcim (Schweiz) AG für Zu- und Wegtransporte ihrer Güter. Dabei wurde eine Kaltmischfundationsschicht mit erneuerbaren Rohstoffen eingebaut. Durch die kalte Herstellung können wesentliche Energiekosten im Belagswerk eingespart werden. Weil das einzubringende Mischgut direkt vor Ort aus dem Standort des Ausbauasphalts aufbereitet werden konnte, entfielen zudem erhebliche Transportwege. Dies ist ganz im Sinne unseres Labels Energiestadt.

Dank zwei Gehwegabsenkungen ist die Dorfstrasse nun durchgehend behindertengerecht.

Im Gebiet Steinenbühl und Bauhalde wurden Flurwegsaniierungen von insgesamt ca. 570 m Länge durchgeführt.

UMWELT UND RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

Die erfassten Fördermengen für 2007 werden mit folgenden Zahlen ausgewiesen:

Fördermenge am Grundwasserpumpwerk Unterau	342'807 m ³
Wasserbezug von IBB, Brugg (Hochwasser August)	<u>49'531 m³</u>
Total (ohne Quellen)	392'338 m ³
	(Vorjahr: 394'944 m ³)

Folgende Quellen speisen gutes Trinkwasser (ab 2007 gemessene Werte):

Moosquelle	79'062 m ³
Breitmoosquelle	17'634 m ³
Rietwiesquelle	<u>28'062 m³</u>
Quellzufluss total	125'094 m ³
errechneter Wert Vorjahr:	182'585 m ³

Total Fördermenge 2007	517'432 m ³
	(Vorjahr: 577'460 m ³)

Die neue Fernsteuerungsanlage mit Blindschaltbild und neuem Messschacht für die Moosquellen konnte in Betrieb genommen werden. Dabei wurden die Moosquellen und das Grundwasserpumpwerk je mit einer UV-Anlage ausgerüstet.

Mit der Wasserleitungserschliessung an der Grubenstrasse konnte der von der AGV geforderte Löschschutz realisiert werden.

Mit der Sanierung des Geissweges wurde ebenfalls die Wasserleitung erneuert.

Die IBB hat im Zeitraum 2007 total 109'678 m³ (Vorjahr: 142'906 m³) Trinkwasser von Untersiggenthal bezogen. Diese Menge ist in den vorstehenden Zahlen nicht enthalten.

Abwasser

Nebst den ordentlichen Unterhaltsarbeiten gemäss GEP (Kanalspülungen, Zustandsüberprüfungen mittels Kanalfernsehaufnahmen) wurde mit der Kanalsanierung an der Bündtenstrasse begonnen.

Entsorgung

Unser "Güsel" nimmt von Jahr zu Jahr zu! Folgende Zahlen stehen zu Buch:

	Einheit	Total	Pro Einwohner
Kehricht	to	858.70	134.50/kg
Sperrgut	to	41.30	6.50/kg
Inert	to	236.00	37.00 /kg
Grüngut	to	798.10	125.00/kg
Glas	to	77.20	12.10/kg
Ganzglas	to	51.30	8.00/kg
Alteisen	to	43.20	6.80/kg
Weissblech	to	6.00	0.001/kg
Alu-Dosen	to	1.30	0.20/kg
Papier	to	399.40	62.50/kg
Karton	to	78.10	12.20/kg

Nach wie vor macht uns achtlos weggeworfener oder illegal entsorgter Abfall Sorgen. Dieser wirkt sich negativ auf die öffentliche Ordnung aus, führt zu erhöhten Kosten bei den Werkdiensten und vermindert zusehends die Lebensqualität.

Auch Hundekot, der nicht ordnungsgemäss in den zur Verfügung stehenden RobiDogs entsorgt wird, ist zu einem grossen Problem geworden. Wir bitten alle Hundebesitzer, sich an die ordnungsgemässe Entsorgung zu halten und ihre Tiere nicht in den Wiesen und Anlagen, auf den Trottoirs und sonstwo versäubern zu lassen.

Planung

Das Auflageverfahren für die Landumlegung "Obere Niederwies" sowie das Sondernutzungsverfahren ist abgeschlossen. Nach Rechtskraft der Grenzmutationen im Zusammenhang mit dem Neubau Kreisel Mühleweg kann das Landumlegungsverfahren ebenfalls abgeschlossen und der Rechtskraft zugeführt werden.

Die weitere Umsetzung des Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes inkl. Lärmschutzmassnahmen über die Kantonsstrasse K114 (Landstrasse), Abschnitt Kornfeldweg – Schöneegg, ist in Bearbeitung.

Hochbau

Die Anzahl der eingereichten Baugesuche ist 2007 leicht zurück gegangen. 2006 waren es 83 Gesuche, im Berichtsjahr 79 Baugesuche und Anfragen. Hiezu kamen noch 10 Nachträge (Vorjahr 6). 2007 wurden 91 Baugesuche bzw. Nachträge bewilligt, davon waren 19 Bagatell-Baugesuche.

Die Bau- und Planungskommission hat die eingegangenen Baugesuche anlässlich von 10 Sitzungen behandelt.

Die Anzahl der Leerwohnungen (Stichtag 1. Juni 2007) betrug 70. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Im Bau befinden sich mehrere Ein-, Reihen- und Terrassen-Einfamilienhäuser. Eine grössere Überbauung wurde an der Grubenstrasse bewilligt, wo mit den Bauarbeiten bereits begonnen wurde, ebenfalls im Bau steht eine Halle der ABB im Gebiet Ennetturgi.

Weitere Projekte sind in den Gebieten Hard, Roost, Auhalde, Breitenstein, Wasserfallen und Lochmatte in Planung.

Die Projektierungsarbeiten für den Umbau der bestehenden Busgarage im Zelgli in einen Werkhof für unsere Werkdienste sind in Bearbeitung.

Friedhof

Das neue Gemeinschaftsgrab im Friedhof Schachen wurde anlässlich der Friedhof-Feier vom 28. Oktober eingesegnet. Bereits ab Juli musste dort bestattet werden, da im bestehenden "alten" Gemeinschaftsgrab keine neuen Urnen mehr aufgenommen werden konnten. Bis Ende Jahr fanden 8 Mitbürgerinnen und Mitbürger ihre letzte Ruhe im neuen Gemeinschaftsgrab.

STEUERN

Das Steuerregister 2006 der Gemeinde Untersiggenthal umfasst 3'592 steuerpflichtige Personen, unterteilt in

- 147 Selbständigerwerbende
- 10 Landwirte
- 3'268 Unselbständigerwerbende / Nichterwerbstätige
- 119 Steuerpflichtige mit ausserkantonalem Wohnsitz
- 48 Steuerpflichtige mit unterjähriger Steuerpflicht

Die Steuererklärungen für 2006 sind anfangs Februar 2007 zentral durch das Kantonale Steueramt verschickt worden.

Ein grosser Teil der an die steuerpflichtigen Personen versandten Steuererklärungen ist innerhalb der angesetzten Frist wieder beim Gemeindesteueramt eingegangen. Zusätzlich mussten jedoch im Juni und später

- 890 "1. Einladungen zur Abgabe der Steuererklärung"

und im Oktober und später

- 316 eingeschriebene "2. Mahnungen zur Abgabe der Steuererklärung" erstellt und zugestellt werden.

Leider musste auch in diesem Jahr wieder für 56 säumige Steuerpflichtige, welche gar keine Steuererklärung abgaben, ein Bussenantrag beim Kantonalen Steueramt gestellt werden.

Ein stetiger Wandel lässt sich aus den zahlreichen Mutationen im Steuerregister ableiten:

- 531 Neuaufnahmen
- 492 Austritte
- 422 übrige Mutationen in den Stammdaten

Die Abteilung Steuern hat im Jahr 2007

- 3'559 ordentliche Veranlagungen
- 214 Veranlagungen auf Kapitalzahlungen
- 50 Veranlagungen von Grundstückgewinnsteuern

zu Handen der Steuerkommission vorbereitet und nach der Genehmigung derselben durch die Steuerkommission, oder grösstenteils durch eine Delegation der Steuerkommission, im Anschluss daran die Veranlagungen verschickt. Weiter galt es, eine grosse Anzahl provisorische Steuerrechnungen zu stellen.

Die gesamte Steuerkommission trat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, an welchen sie neben der Beurteilung von Spezialfällen über 25 Einsprachen von Steuerpflichtigen gegen die Steuerveranlagung zu befinden hatte. Im Weiteren erliess sie eine Verfügung zur Feststellung einer Steuerpflicht. Ferner hatte sie auch im Berichtsjahr wieder eine grosse Anzahl Veranlagungen nach Ermessen vorzunehmen, weil die Steuerpflichtigen ihren Verfahrenspflichten nicht nachkamen (siehe auch weiter oben Bussenanträge).

Im Jahr 2007 hat das Steuerrekursgericht des Kantons Aargau über drei Rekurse, welche gegen Einsprache-Entscheiden der Steuerkommission Untersiggenthal von Steuerpflichtigen erhoben worden waren, entschieden. Einen Rekurs hiess es gut; zwei Rekurse wurden abgewiesen und damit das Vorgehen der Steuerkommission Untersiggenthal geschützt. Beide Rekurrenten haben die Sache an das Verwaltungsgericht weitergezogen.

Die rege Bautätigkeit erforderte auch wieder 54 Neuschätzungen an Objekten in der Gemeinde durch die Schätzungskommission.

FINANZEN

Wiederkehrende Aufgaben

Rollende Liquiditäts- und Finanzplanung, Budget und Jahresabschluss, Statistiken und Auswertungen, Kreditabrechnungen und Schulgeldberechnungen, Beratung des Gemeinderates in Finanz- und Organisationsthemen.

Projekte

- Umsetzung neuer Lohnausweis
- Generelle Abklärungen und einzelne intensive Verhandlungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Verlustscheinen.
- Umsetzung Finanzplanung und Budgetierung Regionalpolizei LAR
- Umstellungen Kontenrahmen Bildungswesen, Beratungen Schulleitung
- Umschuldungen Fremdkapital von Fr. 4'000'000.-- mit Auswirkungen auf Liquiditätsmanagement
- Einsatz EC-Cardleser auf Einwohnerkontrolle

Mitwirkung in der IT-Arbeitsgruppe

- Security Audit der gesamten IT (Durchführung und Analyse)

- Planung Einrichtung Regionalpolizei
- Planung und Entwicklung Informatik

Zahlen und Fakten

- Führung Buchhaltungen Einwohner- und Ortsbürgergemeinde
- 4 MWSt-pflichtige Betriebe (Quartalsabrechnungen)
- 281 Betreibungen und Fortsetzungsbegehren
- 3'592 Steuerdebitoren (Steuerpflichtige)
- 1'332 Abonnenten Wasser/Abwasser
- 119 Sozialfälle (davon 71 Schweizer und 48 Ausländer)
- 20 Alimenterbevorschussungen (inkl. Elternschaftsbeihilfen)
- 260 aktiven Lohnstämme
- 10'093 Buchungsbelege
- Fr. 4'405'585 ausbezahlte Bruttolohnsumme
- Fr. 24'655'557 Umsatz Kreditorenzahlungen
- Fr. 4'303'179 Umsatz übrige Debitoren (Entschädigungen und Gebühren) gemäss Debitorenbuchhaltung
- Fr. 16'369'359 Total Steuereinnahmen (Gemeindesteuern inkl. Feuerwehrpflichtersatz, AG- und Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern, sowie Steuern aus Grundstückgewinnen, Erbschaften und Schenkungen).
- Das gesamte Steuerinkasso (nur natürliche Personen ohne AG- und Quellensteuern) beläuft sich auf Fr. 29'987'370, wovon Fr. 16'705'740 an den Kanton und vier Kirchgemeinden abgeliefert wurden.
- Total Bilanzsumme (Saldobilanz): Fr. 23'612'246
- Total Bilanzbewegungen im Rechnungsjahr: Fr. 237'176'252
- Betreuung Informatik zusammen mit der Abteilung Militär/ZSO: Client-Server Netzwerk mit 3 Servern, 38 Arbeitsstationen, diverse Gemeindeapplikationen mit zentralem Zugriff und verschiedenste sachbezogene Individuallösungen.

Diskussion

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antrag/Abstimmung

Über den eigentlichen Rechenschaftsbericht muss keine separate Abstimmung geführt werden. Dieser wird von der Versammlung jeweils zur Kenntnis genommen.

9 08/10.01 Jahresrechnungen, Berichte
Fussgängerschutz Steigstrasse / Kreditabrechnung / Genehmigung

Vizeammann Karl Keller informiert über die vorliegende Kreditabrechnung Fussgängerschutz Steigstrasse.

KREDITABRECHNUNG KONSOLIDIERT

Verpflichtungskredit Fr. 1'066'405.20
Objekt Fussgängerschutz Steigstrasse
Beschluss für Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2004
inkl. Projektierung

1. Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto	2003	Fr.	173.35		
	2004	Fr.	13'088.20		
	2005	Fr.	31'924.45		
	2006	Fr.	1'036'553.20		
	2007	Fr.	64'576.20	Fr.	1'146'315.40

Total Bruttoanlagekosten Fr. 1'146'315.40

2. Einnahmen Fr. 0.00

3. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit	Fr.	1'066'405.20
./. Bruttoanlagekosten	Fr.	<u>1'146'315.40</u>

Kreditüberschreitung brutto Fr. 79'910.20

4. Nettoinvestition

Bruttoanlagekosten	Fr.	1'146'315.40
./. Einnahmen gemäss Pos. 2	Fr.	<u>0.00</u>

Total Nettoinvestition Fr. 1'146'315.40

Begründung

Die konsolidierte Kreditabrechnung besteht aus drei Bereichen:

- Projektierungskredit (steuerfinanziert, inkl. MWST)
- Ausführungskredit Strassenbau (steuerfinanziert, inkl. MWST)
- Wasserleitung (gebührenfinanziert, exkl. MWST)

Kostenüberschreitung Projekt/Strasse: Fr. 55'419.80
Kostenüberschreitung Projekt/Wasser: Fr. 24'490.80 Total: Fr. 79'910.60

Der Vergleich der Abrechnungen in den einzelnen Bereichen mit den projektierten Kosten hat Folgendes ergeben:

1. Die konsolidierte Bauabrechnung „Projektierung und Strassenbau“ weist eine tatsächliche Kostenüberschreitung von Fr. 55'419.80 aus.
2. Die Kostenüberschreitung im Bereich „Wasser“ beträgt Fr. 24'490.80. Das zuständige Ingenieurbüro begründet die Differenz damit, dass die Kreditsumme auf der Basis einer Kostenschätzung beantragt wurde. Der nachträglich erstellte, verbindlichere und detailliertere Kostenvorschlag rechnet mit Bruttoanlagekosten von Fr. 260'000.00.

Mehrkostenbegründung:

- Im Nachgang zur Kreditsprechung wurde beschlossen, eine neu nötig gewordene Stützmauer zur Strassenparzelle zu schlagen. Dadurch ergab sich eine grössere Landerwerbsfläche
von ca. 50 m² zu Fr. 250.00 = Fr. 12'500.00.
- Zusätzlicher Landerwerb beim Eingang „Tempo 30“ Fr. 4'500.00
- Das Auflageprojekt sah bei der Parzelle Nr. 1176 eine Einengung vor. Diese wurde nicht so gebaut. Die bestehende Mauer wurde zurückversetzt. Zusätzlicher Landerwerb wurde dadurch notwendig Fr. 17'500.00
- Mehrkosten durch die Rückversetzung der Mauer bei Parzelle Nr. 1176:
Betonmauer/Schallschutzwand Fr. 25'000.00
Anpassungen und Entschädigungen Fr. 21'000.00
Total der Mehrkosten: Fr. 80'500.00

Konsolidiert über alle drei Bereiche betragen die Bruttoanlagekosten Fr. 1'146'315.40, die Überschreitung gegenüber dem bewilligten Kredit beläuft sich auf Fr. 79'910.20. Davon in Abzug gebracht werden kann noch ein Beitrag der Aarg. Gebäudeversicherung von Fr. 13'903.00.

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt

Antrag Die Abrechnung Fussgängerschutz Steigstrasse sei zu genehmigen.

Abstimmung

Mit grosser Mehrheit wird die Kreditabrechnung genehmigt. Das Gegenmehr vereinigt keine Stimme auf sich.

10 08/10.01 Jahresrechnungen, Berichte
Wasserleitung Erschliessung Grubenstrasse / Kreditabrechnung / Genehmigung

Vizeammann Karl Keller informiert über die vorliegende Kreditabrechnung Wasserleitung Erschliessung Grubenstrasse.

KREDITABRECHNUNG

Verpflichtungskredit Fr. 185'873.60 (exkl. MWST)
Objekt Wasserleitung Erschliessung Grubenstrasse
Beschluss für Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2006

1. Bruttoanlagekosten

Aktivierung auf Konto 2006 Fr.5'318.80
2007 Fr. 188'464.75 Fr. 193'783.55

Total Bruttoanlagekosten Fr. 193'783.55

2. Einnahmen

AGV-Höchstbeitrag gemäss Zusicherung
vom 28. Februar 2006 Fr. 18'310.00 Fr. 18'310.00

Total Einnahmen Fr. 18'310.00

3. Kreditvergleich

Verpflichtungskredit (inkl. MWST Fr. 200'000.00) Fr. 185'873.60
./.. Bruttoanlagekosten Fr. 193'783.55

Kreditüberschreitung brutto Fr. 7'909.95

4. Nettoinvestition

Bruttoanlagekosten Fr. 193'783.55
./.. Einnahmen gemäss Pos. 2 Fr. 18'310.00

Total Nettoinvestition Fr. 175'473.55

Begründung

Aus dem Bericht des zuständigen Ingenieurbüros Waldburger und Partner AG kann entnommen werden, dass folgende Änderungen gegenüber dem Bauprojekt notwendig wurden (zusätzliche Leistungen, nicht im Kredit inbegriffen):

Mehrkosten Tiefbau:	Fr.	7'800.00
Mehrkosten Rohrlegearbeiten:	Fr.	7'200.00
Leitungsmehrlänge inkl. Schubsicherung, div. Einbauten	Fr.	<u>5'200.00</u>
Total Mehrkosten rund	Fr.	20'200.00

Berücksichtigt man die oben begründeten Änderungen gegenüber dem Kredit und die daraus entstandenen Mehrkosten von rund Fr. 20'000.00 und die ausgewiesenen Kosten aus dem ursprünglichen Projekt, so wäre der Bruttokredit ohne Mehrleistungen um ca. 10 % unterschritten worden. Mit diesen zusätzlichen Leistungen muss eine minimale Überschreitung in Kauf genommen werden.

Diskussion Die Diskussion wird nicht benützt

Antrag Die Abrechnung Wasserleitung Erschliessung Grubenstrasse sei zu genehmigen.

Abstimmung Mit grosser Mehrheit wird die Kreditabrechnung genehmigt. Das Gegenmehr vereinigt keine Stimme auf sich.

11 08/04.01 Investitionsprogramm
Sanierung K 114, Landstrasse / Bruttokredit von Franken
2'400'000.00

Vizeammann Karl Keller erläutert die Ausgangslage und den gemeinderätlichen Traktandenbericht.

Ausgangslage

Die Kantonsstrasse K 114 (Landstrasse) führt von Baden über Ennetbaden, Obersiggenthal und Untersiggenthal bis zum Knoten in Siggenthal Station. Sie ist Bestandteil der Schweizerischen Hauptstrasse H295, welche von Neuendorf (Anschluss Autobahn) nach Siggenthal Station führt.

Die durchschnittliche Verkehrsbelastung liegt bei rund 13'500 Fahrzeugen pro Tag. Der Fahrbahnbelag der K 114 ist dringend sanierungsbedürftig. Die Einmündung der Dorfstrassen in die Landstrasse muss verbessert werden.

Mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (Bericht Metron) wurde aufgezeigt, wie die Situation für den Ortsverkehr sicher und mit kürzeren Wartezeiten gestaltet werden kann. Der Abschnitt Mühleweg bis Kornfeldweg wurde im Jahre 2006 realisiert.

Projekt und Ausführung

Das vorliegende Projekt sieht die Neugestaltung der Landstrasse im Abschnitt Kornfeldweg bis Dorfstrasse vor. Die Sanierung bringt für alle Verkehrsteilnehmer wesentliche Verbesserungen und umfasst folgende Anlage-
teile:

- Anschluss Kornfeldweg mit Mehrzweckstreifen
- Anschluss alte Poststrasse mit Mehrzweckstreifen
- Optimierte Bushaldebuchten für den öffentlichen Verkehr
- Sanierung Personenunterführung Breitenstein B-9206
- Belagsverstärkung mit lärmoptimiertem Deckbelag auf dem ganzen Abschnitt

Zusätzliche Lärmsanierungsmassnahmen sind nicht erforderlich, da das Projekt im Sinne von Art. 8 der Lärmschutzverordnung keine wesentliche Änderung darstellt, keine Zunahme der Immissionen mit dem Bauprojekt verbunden sind und das Verkehrsaufkommen nicht erhöht wird.

Die Strassennivellette wird leicht angehoben und die Belagshöhe und das Quergefälle von der heutigen Fahrbahn übernommen, um den bestehenden Kieskoffer nach Möglichkeit wieder verwenden zu können und die Anpassungen des umliegenden Geländes und der Vorplätze möglichst gering zu halten. Im Rahmen der Ausführung wird grosses Gewicht auf qualitativ hochstehende, aber auch kostengünstige Lösungen gelegt.

Finanzielles

Die Kosten inkl. Landerwerb, Vermessung und Vermarktung basieren gemäss Kostenvoranschlag des Projektverfassers auf den bekannten Preisen 2007 (inkl. MWST). Das Kreditrisiko besteht aus einem Ungenauigkeitszuschlag von 10 % gemäss SIA.

Kostenvoranschlag	Fr.	2'321'000.00
Kreditrisiko (Ungenauigkeits- bzw. Risikozuschlag)	Fr.	<u>232'000.00</u>
Gesamtkosten	Fr.	2'553'000.00

Kostenteilung

Es handelt sich um ein Vorhaben an einer Kantonsstrasse. Die Baupflicht liegt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen beim Kanton Aargau. Die Gemeinde hat im Rahmen des Kantonsstrassendekretes vom 20. Oktober 1971 einen Beitrag von 58 % zu leisten. Somit ergibt sich folgende Kostenteilung:

Kostenteilung

Gesamtkosten 100 %	Anteil Kanton Aargau 42 %	Anteil Untersiggenthal 58 %
Fr. 2'553'000'00	Fr. 1'072'260.00	Fr. 1'480'740.00

Das Anpassen von Gemeindestrassen, soweit es den bestehenden Ausbaufortschritt übersteigt, geht voll zulasten der Gemeinde. Auch das Anpassen allfälliger Werkleitungen, wie Wasser, Gemeindekanalisationen, Elektrisch, Gas, Telefon usw. geht zulasten der Werkeigentümer. Dazu gehören auch das Zurückversetzen von Hydranten und weitere Anpassungsarbeiten für die Wasserversorgung. Die Strassenbeleuchtung bzw. deren Veränderungen gehen ebenfalls zulasten der Gemeinden (§ 99 BauG).

Strassenbau Gemeinde

In diesem Bereich muss die Gemeinde die Strassenbeleuchtung erneuern und anpassen. Diese Kosten gehen vollumfänglich zulasten der Gemeinde Untersiggenthal. Es sind Anpassungen und teilweise Neuerstellungen der Beleuchtung nötig. Ebenso werden die älteren Buswartehäuschen in Richtung Baden ersetzt (gleicher Typ wie beim Mühleweg oder Schöneeggstrasse). Neu sollen auch noch eine begrenzte Anzahl Velostandplätze angeboten werden.

Werkleitungen Abwasser und Wasser

Es sind technische Anpassungen an die Leitungsdimensionierungen geplant. Gleichzeitig werden die Leitungen neu im öffentlichen Grund verlegt. Der Sammelkanal zwischen der alten Poststrasse und der Mardeläckerstrasse muss vergrössert werden. In der Wasserversorgung wird mit einem zusätzlichen Streckenschieber die Versorgungssicherheit in den Liegenschaften alte Poststrasse 1 und 2 erhöht.

Kostenzusammenstellung

Ausbau Landstrasse (inkl. Reserve) - Anteil Gemeinde	Fr.	1'480'740.00
Strassenbau Gemeinde	Fr.	321'000.00
Abwasserbeseitigung	Fr.	452'000.00
Wasserversorgung	Fr.	51'000.00
Reserve auf Gemeindeteil 10 % + Rundung	Fr.	<u>95'260.00</u>

Total Bruttoinvestitionen Gemeinde (inkl. MWST) Fr. 2'400'000.00

Flankierende Massnahmen

Wie bereits beim Bau des Kreisels Mühleweg gilt es, Schleichverkehr auf den Parallelstrassen durch flankierende Massnahmen zu unterbinden. Gleichzeitig muss die Versorgung mit dem öffentlichen Verkehr sichergestellt bleiben.

Einerseits wird der Abschnitt Schützenhaus bis Mühleweg der Dorfstrasse wiederum mit einem Fahrverbot für Motorfahrzeuge belegt (Zubringerdienst und Anstösser gestattet). Andererseits wird für die Dorf- und Schulstrasse die temporäre Tempo-30-Beschränkung wieder aufgehoben.

Nach Fahrplan kreuzen sich die Busse im Bereich der regulären Haltestellen Spiracher. Damit diese Kreuzungsmanöver problemlos möglich sind, wird die gesamte Umleitungsstrecke mit einem Parkverbot belegt. Zudem wird auf dem Ring Mardeläckerstrasse-Schulstrasse-alte Poststrasse in Gegenuhrzeigerrichtung ein Einbahnverkehr eingerichtet.

Weiteres Vorgehen

Die Ausführung des Projektes richtet sich nach den Prioritäten im Strassenbau. Nach der provisorischen Genehmigung und der Profilierung im Gelände wird das Projekt 30 Tage öffentlich aufgelegt. Es ist vorgesehen, mit dem Bauprojekt die Lärmschutzwände Breitenstein, Blumenweg und alte Post öffentlich aufzulegen und mit den Strassenbauarbeiten zu realisieren.

Nach der Durchführung des Auflageverfahrens und der Behandlung allfälliger Einsprachen kann die definitive Genehmigung bzw. Gutheissung des Projektes durch den Regierungsrat erfolgen.

Zum heutigen Zeitpunkt kann noch keine genaue und verbindliche Aussage über den Realisierungszeitpunkt gemacht werden.

Diskussion

Herr Sandro Fischer, Lochmattstrasse 13:

Er hat noch eine Frage bezüglich der Formulierung im Heft, hier steht, dass ein Einbahnverkehr in Gegenuhrzeigersinn eingerichtet werde. Ist seine Annahme richtig, dass dies für den Bus gedacht ist oder gilt dies allgemein.

Vizeammann Karl Keller:

Verweist auf diesen Lösungsvorschlag, bei welche während der Bauzeit ein Einbahnverkehr und eine einseitiges Befahren der Landstrasse geplant ist und ein Bestandteil der Auflage, wie die Verkehrsführung stattfinden soll.

Antrag

Der Bruttokredit von Fr. 2'400'000.00 für den Ausbau der Landstrasse K 114 sei zu genehmigen.

Abstimmung

Mit grosser Mehrheit wird der Bruttokredit angenommen. Das Gegenmehr vereinigt keine Stimme auf sich.

Werkhof Zelgli, Nachtragskredit Fr. 400'000.-- und Zusatzkredit Fr. 350'000.-- / Genehmigung

Gemeindeammann Marlène Koller leitet dieses Traktandum und verweist auf die in den letzten Tagen stark aufgeflamnte Diskussion zu diesem Thema. Heute liegen 2 Kreditanträge vor, ein Nachtragskredit von Fr. 400'000.00 und ein Zusatzkredit von Fr. 350'000.00. Als Antwort auf die verschiedenen Fragen, die dazu in der Zwischenzeit aufgetaucht sind, kann auf einen kurzen Nenner gebracht werden, dass der Gemeinderat während der Detailplanungsphase gescheitert wurde.

Darstellung des gemeinderätlichen Traktandenberichtes:

Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 31. Mai 2007 hat dem Kauf der Busgarage zum späteren Verwendungszweck für den kommunalen Werkhof deutlich zugestimmt. Der damalige Antrag wurde unterteilt in Erwerbskosten (Land mit Gebäude) und die mutmasslichen Umbaukosten:

- **Landerwerb mit Gebäude:** Fr. 3'500'000.00
- **Umbaukosten:** Fr. 1'405'000.00

Der Kauf ist inzwischen rechtmässig vollzogen und im Grundbuch eingetragen. Die Gemeinde ist Eigentümerin der Busgarage. Die Kosten für den Kauf der Busgarage (inkl. Land) sind selbstverständlich zu 100 % eingehalten.

Leider hat sich inzwischen gezeigt, dass die geschätzten Umbaukosten von rund 1,4 Mio. Franken nicht eingehalten werden können. Dieses Erkenntnis ist das Ergebnis der zwischenzeitlich durchgeführten Submission, genauer Bedarfsabklärungen und der daraus resultierenden Kostenzusammenstellung.

Nachtragskredit und Zusatzkredit

Neben der zu tiefen Schätzung der Umbaukosten wurde bei den Vorberatungen zum Kauf entschieden, die Sanierung des Daches und der Fenster im Obergeschoss noch nicht vorzunehmen. Nachdem nun aber nach der ursprünglichen Schätzung der Umbaukosten ein Nachtragskredit nötig wird, sollen mit vollständiger Offenheit und Transparenz auch die noch fälligen weiteren Sanierungskosten erfasst und den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern im Gesamtpaket zur Genehmigung unterbreitet werden. Es muss gesamtheitlich klar sein, mit welchen finanziellen Konsequenzen schlussendlich gerechnet werden muss.

Die Sanierung von Dach und Fenstern könnten zugegebenermassen erst in einigen Jahren ausgeführt werden, die Sanierung selber ist jedoch unausweichlich und war zum Zeitpunkt der Kaufsverhandlungen bekannt. Damit nicht in 3 – 5 Jahren nochmals ein Kredit zur Abstimmung unterbreitet werden muss, erscheint es richtig, den Umbau nun zusammen mit allen nötigen Sanierungsarbeiten in einem Zug vorzunehmen.

Mit dieser Ausgangslage fragt Sie der Gemeinderat um einen Nachtrags- und Zusatzkredit an für die tatsächlich notwendigen Umbaukosten auf der Basis des Kreditbeschlusses vom 31. Mai 2007.

Der Gemeinderat hat sich alternative Szenarien überlegt. Mit der neuerlichen Kreditsprechung ist sicherlich eine Verzögerung des Baubeginnes verbunden. Ein Rückzug vom Kauf auf Kosten eines Neubaus ist in dieser Art nicht mehr möglich.

Nach wie vor richtig ist die Einschätzung beim seinerzeitigen Kaufbeschluss, wonach die zum Werkhof umgebaute Garage ein grösseres Raumvolumen aufweist und die heute vermieteten Räume der Gemeinde für die Abdeckung künftiger Bedürfnisse zur Verfügung stehen (1 komplettes Untergeschoss sowie 1 Obergeschoss mit ca. 520 m² Fläche).

Projekt, Ausführung und Finanzielles

Im Oktober 2006 wurde für den Werkhofeinbau in der Busgarage eine Projektskizze mit Kostenschätzung ausgearbeitet. Das Projekt basierte auf der Annahme, dass die Bedürfnisse ohne grosse Eingriffe in der bestehenden Raumsituation untergebracht werden können.

Kostenvergleich Projekt 2007 und heute – Nachtragskredit

BKP - Bezeichnung	Kostenschätzung Januar 2007 (für GV)	Kostenvoranschlag März 2008	Differenz
2 Gebäude	Fr. 800'000.00	Fr. 1'160'000.00	+ Fr. 360'000.00
3 Betriebseinrichtungen	Fr. 275'000.00	Fr. 280'000.00	+ Fr. 5'000.00
4 Umgebung	Fr. 200'000.00	Fr. 250'000.00	+ Fr. 50'000.00
5 Baunebenkosten	Fr. 80'000.00	Fr. 70'000.00	- Fr. 10'000.00
9 Ausstattung	Fr. 50'000.00	Fr. 30'000.00	- Fr. 20'000.00
Total	Fr. 1'405'000.00	Fr. 1'790'000.00	+ Fr. 385'000.00
Rundung/Reserve			+ Fr. 15'000.00
Total Nachtragskredit			Fr. 400'000.00

Mit dieser Gegenüberstellung kann der traktandierte Nachtragskredit von Fr. 400'000.00 mit dem ursprünglichen Kreditgesuch verglichen werden. Die Mehrkosten sind vor allem im Bereich Gebäude und Umgebung zu verzeichnen.

Einige der Mehrkosten werden bei bestimmten baulichen Anpassungen auch durch daraus resultierende Auflagen des Aarg. Versicherungsamtes ausgelöst. Der Ausbau beruhte auf Schätzungen, welche sich bei genauerer Betrachtung als zu optimistisch erwiesen haben. Zudem sind mit der Detailplanung weitere Bedürfnisse aufgetaucht, welche bei der Grobplanung in dieser Form noch nicht bekannt waren.

Zusatzkredit

Die Sanierung des Flachdaches und der gesamte Fensterersatz wurde zurückgestellt. Im Sinne eines funktionierenden Gebäudes, welche z.B. auch die energetischen Vorgaben einhält, macht es keinen Sinn, derartig wichtige Sanierungen auf die lange Bank zu schieben. Die Kapitalisierung der jahrelang

übermässigen Betriebskosten käme sehr teuer zu stehen. Demzufolge drängt sich auch hier eine Investition in das Gebäude auf, welche sich langfristig bezahlt machen wird. Eine spezielle und nachträgliche Sanierung käme im Weiteren teurer als in Kombination mit den ohnehin nötigen Umbauarbeiten.

Nachdem es für den Gemeinderat klar ist, dass mit dem heutigen Kenntnisstand der Mehrkosten beim Gebäudeumbau ein Nachtragskredit von der Gemeindeversammlung notwendig ist, soll gleichzeitig auch der unumgängliche Sanierungsbedarf bewilligt werden. Eine weitere Etappierung der Kosten wäre nicht seriös. Demnach ergibt sich folgende Zusammenstellung:

Nachtragskredit gerundet, mit kl. Reserve	Fr. 400'000.00
Zusatzkredit gerundet, mit kl. Reserve	Fr. 350'000.00
Total zusätzliche Bruttoinvestitionen	Fr. 750'000.00

Gemeindeammann Marlène Koller informiert zusätzlich wie folgt:

Der Gemeinderat ist zur Überzeugung gelangt, dass jetzt der optimale Werkhof gebaut werden muss und am kostengünstigsten umgebaut werden kann, dies nicht in Etappen, sondern gesamthaft. Vom geforderten Nachtragskredit hätten so oder so Fr. 110'000.00 für zusätzliche Brandschutzvorschriften oder elektrische Installationen bereit gestellt werden müssen. Da aber inzwischen weitere Zusätze erforderlich wurden, hat sich der Gemeinderat entschlossen, Ihnen heute den traktandierten Nachtragskredit zu unterbreiten. Gemeindeammann Koller erläutert die zusätzlichen Investitionen im Einzelnen (Lagerplatz für Festbänke, Waschplatz, Kranen, Abschlusstor, Boden Untergeschoss usw.).

Die Baute ist noch nicht baubewilligt, weil der Gemeinderat die heutige Diskussion und den Entscheid abwarten wollte.

Diskussion Weder zur nachträglichen Sanierung des Werkhofes (Nachtragskredit) noch zu den zusätzlichen Arbeiten (Zusatzkredit) wird eine Diskussion verlangt.

Antrag

- a)
Der Nachtragskredit von brutto Fr. 400'000.00 für die Umbauarbeiten am Werkhof Zelgli sei zu bewilligen
- b)
Der Zusatzkredit von brutto Fr. 350'000.00 für die Sanierungsarbeiten am Werkhof Zelgli sei zu bewilligen.

Abstimmung

zu Antrag a)

Mit grosser Mehrheit wird der gemeinderätliche Antrag für einen Nachtragskredit von Fr. 400'000.00 angenommen. Das Gegenmehr vereinigt weniger als 10 Stimmen auf sich.

zu Antrag b):

Mit grosser Mehrheit wird der gemeinderätliche Antrag für einen Zusatzkredit von Fr. 350'000.-- angenommen. Das Gegenmehr vereinigt ungefähr 8 Stimmen auf sich.

Traktandum 7 Verschiedenes

**13 26/00 Steuerwesen allgemein
Steuerfuss, Überweisungsantrag FDP zur Steuerfussenkung**

Herr Jean Claude Bula, Lierenstrasse 4:

Herr Bula unterbreitet der Gemeindeversammlung im Namen der FDP Ortspartei einen Überweisungsantrag mit dem Inhalt, der Gemeinderat sei zu beauftragen, im Budget 2009 eine Reduktion des Gemeindesteuersatzes im Rahmen von 5 Prozentpunkten vorzusehen. Der Antrag wurde vor der Versammlung schriftlich eingereicht (siehe Beilage zum Protokoll).

Er bedankt sich zuerst beim Gemeinderat für die sorgfältige und budgettreue Ausgabenpolitik und gratuliert zu dem wiederholt sehr guten Rechnungsabschluss. Die FDP Untersiggenthal ist der Meinung, dass der Gemeindesteuersatz um 5 Prozentpunkte reduziert werden kann und begründet dies wie folgt:

- Die Gemeindefinanzen sind nachweislich gesund, die Pro-Kopf-Verschuldung und die Nettozinsquote sind weit unter dem Richtwert, welche der Kanton vorgibt. Die Wirtschaftslage ist nach wie vor gut. Die Gemeinderrechnung hat in den vergangenen Jahren mit Überschüssen in Millionenhöhe abgeschlossen. Eine Steuerfussreduktion um 5 %, das entspricht in etwa Fr. 500'000.00 bis Fr. 600'000.00 Mindereinnahmen. Dies ist also weniger als die Hälfte des Überschusses, den die Gemeinde im letzten Jahr ausgewiesen hat. Im Budget des laufenden Jahres 2008 ist der Betrag von Fr. 800'000.00 vorgesehen für die Ausfinanzierung der Aarg. Beamtenpensionskasse. Das Budget ist dennoch ausgeglichen. Und dieser Betrag von Fr. 800'000.00 ist mehr, als dies eine Steuersatzreduktion um 5 % ausmachen würde. Diese Gründe zeigen, dass die Forderung um Reduktion des Steuersatzes um 5 % realistisch und durchaus vernünftig ist. ***Aus diesem Grund beantragt die FDP Untersiggenthal der Gemeindeversammlung, der Gemeinderat sei zu beauftragen, im Budget 2009 eine Reduktion des Gemeindesteuersatzes im Rahmen von 5 % vorzusehen.***

Gemeindeamann Marlène Koller

Sie weist darauf hin, dass dieser Antrag auch in schriftlicher Form vorliegt. Sie erwähnt, dass der Gemeinderat dies nicht grundsätzlich bekämpfen wolle. Dennoch möchte sie zu dem Antrag folgende Gedanken anbringen:

5 % Reduktion bei den aktuellen Steuereinnahmen betragen Fr. 650'000.00, gerechnet wird mit Fr. 130'000.-- pro Steuerprozent. Über diesen Prozentsatz werden nur die natürlichen Personen besteuert. Die juristischen Personen, Aktiengesellschaften werden ja handelsbesteuert. Der Gemeinderat möchte nicht mit den Steuern tiefer budgetieren, wenn dies geht. Man muss sich bewusst sein, dass die Steuerfussreduktion um 5 % nur auf den Gemeindeanteil auswirkt. Von einer fiktiver Gesamtrechnung (inkl. Kanton, Gemeinde und Kirche) macht dies nur gut 2 % Reduktion aus. Der Kantonssteuerfuss betrug bis 2007 114 % und ab 2008 109 %, hier ist die gewünschte Reduktion von 5 % schon Realität. Mit verschiedenen Folien zeigt Gemeindeamann Koller anhand der Einkommensstruktur das Steuereinkommen in der Gemeinde Untersiggenthal.

Dabei wird die Gruppe der Hauptsteuerzahler erklärt und die verschiedenen anderen Elemente. Weiter wird aufgezeigt wie hoch die mutmasslichen Steuereinsparungen wären bei einer Steuerfussreduktion auf dem Gemeindesteueranteil in verschiedenen Steuer- resp. Einkommenskategorien. Für die Gemeinde gilt zur Zeit ein Pro Kopf Steuerertrag von Fr. 2'325.00, damit liegen wir in einem guten Bezirksmittel, Baden beispielsweise hat vergleichsweise Fr. 4'822.00 (Steuerfuss 100 %, Zahlen 2006). In den ständig zu aktualisierenden Finanzplänen ist ablesbar (auf einen Zeitraum von 5 Jahren), dass bis ins Jahr 2014 mit rund 23 Mio. Franken Schulden gerechnet werden muss und dies noch ohne Schulhausbau, welche zwar im Finanzplan inbegriffen sind. Diese Situation ist wegen der Diskussionen um das Bildungskleeblatt allerdings noch recht ungewiss und schwer planbar.

Die Gemeinde hat im Moment schon 12 Mio. Franken Schulden, welche verzinst werden müssen. Und wenn wir hier nur mit 3 % Zins rechnen, ergibt dies schon jährliche Zinszahlungen von Fr. 360'000.00. Dies ist auch Geld, welches zuerst via Steuern eingenommen oder verdient werden muss. Der Gemeinderat hat noch nicht darüber beschlossen, ob er generell beim Gemeindesteuerfuss von 100 % bleiben möchte und dafür schauen, dass er diese Schulden reduzieren kann. Dank den günstigen Zinssätzen ist die Rechnung auch noch wesentlich besser und die Zinslast wäre sonst deutlich höher. Das Geld ist zur Zeit günstig ausgeliehen von der Ortsbürgergemeinde und von Werken. Aber sobald dieses Geld z.B. von den Ortsbürgern selber benötigt wird, z. B. für die Hard-Erschliessung oder im Abwasserbereich mit Investitionen, so wird dieses Geld abgezogen und die Gemeinde muss das Geld auf dem Markt wieder aufnehmen, dies ganz sicher zu einem höheren Zins als es der heutige Vorzugszinssatz ist, welcher für die Gemeinde gilt.

Darum glauben Behörde und Verwaltung, dass es jetzt nicht sinnvoll ist, explizit zu fordern, den Steuerfuss um 5 % zu senken. Wenn dies möglich ist, wird dies gemacht, der Gemeinderat sieht aber immer noch die Schulden, die bestehen und sich auch vermehren.

Die grossen Abweichungen, die wir dieses und auch letztes Jahr in der Rechnung hatten, betreffen ja die Aktiensteuern, Gewinnsteuern. Hier handelt es sich um zwei grosse Betriebe im Enneturgi, wovon unsere Aktiensteuern im Wesentlichen abhängig sind, zu gut 3/4. Wenn es diesen beiden nicht gut geht oder der Firmensitz verlegt wird oder zuwenig Platz vorhanden ist, dann ziehen diese Firmen weg. Allzu stark darf nicht mit diesen Erträgen gerechnet werden. Der Gemeinderat rechnet schon mit 1 Mio. Franken jedes Jahr, dieses Jahr haben sich 1,2 oder 1,3 Mio. Franken ergeben. Diese Firmen können sehr schnell reagieren, darum kann nicht beliebig auf sie abgestützt werden. Dazu spielt auch die Konjunktur eine Rolle. Zudem verringern sich die Aktiensteuern per 1. Januar 2009 von 7 % auf 6 %, im höheren Gewinnbereich von 11 % auf 9 %. Auch hier ist schon klar, dass wir mit den gleichen Zahlen/Gewinnen der Firmen im nächsten Jahr mit rund Fr. 300'000.00 weniger rechnen müssen. Ab dem Jahr 2010 wird die Steuerprogression ausgeglichen, dies wird noch bedeutendere Auswirkungen haben bei den steuerbaren Einkommen der natürlichen Personen (ab Fr. 43'000.00). Mit diesen Ausführungen will Gemeindeammann Koller die Überlegungen des Gemeinderates miteinbringen unter dem Aspekt, ob unter den geschilderten Gründen eine Steuerfussreduktion sinnvoll ist oder nicht. Der Gemeinderat wird versuchen, diesen Antrag zu erfüllen. Wenn dies

nicht geht, muss unter Umständen ein Budget vorgesetzt werden, welches diese Anforderungen nicht erfüllt.

Die der Gemeindeversammlung vorgelegte Fassung eines Voranschlages mit dem entsprechenden Steuerfuss muss vom Gemeinderat begründet werden und erst an der nächsten Gemeindeversammlung im November 2008 wird im Rahmen des Voranschlages definitiv über den Steuerfuss entschieden und abgestimmt. Im schlimmsten Falle wird ein Budget abgelehnt, dann muss der Gemeinderat den Voranschlag nochmals überarbeiten. Ganz am Schluss würde der Kanton entscheiden, mit welchem Voranschlag eine Gemeinde das nächste Jahr rechnen müsste. Soweit möchte es der Gemeinderat ganz sicher nicht kommen lassen. Aber Gemeindeammann Koller möchte festhalten, dass der Druck, der mit einer Überweisung des Antrages einer Steuerfussreduktion um 5 % aufkommen würde, gegenüber der Gemeinde sehr hoch wäre. Wir wissen aber und das war beim Gemeinderat auch immer im Hintergrund: können wir den Steuerfuss senken, haben wir noch einen Haufen Schulden. Wir tilgen Schulden und machen zusätzliche Abschreibungen, wie wir es bis heute gemacht haben – dafür müssen auch keine Kredite aufgenommen werden und wir können die laufenden Ausgaben finanzieren.

Herr Hans Hug, Oberrütiweg 4:

Er möchte den Antrag gerne unterstützen. Wie wir sehen, ist der Gemeinderat nicht so ganz sicher, ob es langt oder nicht langt. Frau Gemeindeammann Koller hat jetzt gesagt, eventuell reiche es dann, und wir wissen erfahrungsgemäss, dass Steuereinnahmen eher steigen und nicht sinken. Also wir können nicht davon ausgehen, dass die Steuereinnahmen gegenüber dem Budget tiefer sind. Der Gemeinderat hat sehr sorgfältig gearbeitet in den letzten Jahren und nach seinem Dafürhalten sind keine grösseren Projekte anstehend, dass dafür Geld gehortet oder auf die Seite gelegt werden müsste. Er empfiehlt den Antrag wärmstens nachdem sehr viele umliegende Gemeinden im letzten oder vorletzten Jahr ihre Steuern reduziert haben. Die Leute, die gerne hier wohnen, die gerne hier Wohnsitz nehmen, die betrachten unter anderem auch den Steuerfuss. Eventuell sind wir damit noch etwas attraktiver als bisher und können noch schöner wohnen. Er bittet die Anwesenden, dem Antrag der FDP zuzustimmen.

Gemeindeammann Marlène Koller:

Sie verweist darauf, dass der Steuerfuss naturgemäss immer ein Thema bei den Gemeinden ist, auch bei den Gemeindeammännern. Meist handelt es sich auch um Renomé, welches damit erreicht werden will. Untersiggenthal befindet sich immer noch unter dem Kantonsmittel und in unserem Leitbild ist dies auch festgelegt. Wir wollen unterhalb des Kantonsmittels bleiben. Die aktuelle Differenz beträgt zur Zeit ca. 7 %.

Herr Jean-Claude Bula, Lierenstrasse 4:

Er möchte nochmals festhalten, dass in den letzten Jahren ein Überschuss erzielt wurde. Und wenn ein Überschuss vorhanden ist, so werden auch Begehrlichkeiten geweckt, die erzielten Einnahmen auch auszugeben. Auf der anderen Seite müsste ein Budget gemacht werden, welches Fr. 600'000.-- bis Fr. 650'00.00 weniger Steuereinnahmen aufweisen würde und dann damit auszukommen. Der mögliche Minderertrag aus der Steuerfussreduktion ist ja wesentlich kleiner als in den letzten Jahren jeweils ein Überschuss erzielt wurde.

Herr Eduard Keller, Rainweg 8:

Es ist zwar nicht so populär, wenn man dafür eintritt, den Steuerfuss nicht zu senken. Er meint, man sollte den Antrag heute ablehnen. Er hat Mühe, über einen Antrag abzustimmen, auch wenn er heute Abend nicht definitiv ist, ohne dass er klare Unterlagen hat. Dies ist kein Misstrauen gegen die von Gemeindeammann Koller präsentierten Zahlen, aber für ihn genügen die heutigen Informationen nicht. Er sieht aus dem Rechenschaftsbericht die Darstellung über die Nettoinvestitionen und die Eigenfinanzierung. Daraus ist für ihn ablesbar, dass in den letzten Jahren eine Abnahme der Eigenfinanzierung von 2,5 auf 1,5 Mio. stattgefunden hat. Wir sind schwächer geworden um selber noch Investitionen zu finanzieren. Er stellt Antrag, diesen Antrag abzulehnen (darüber wird mit dem bereits gestellten Antrag indirekt auch mitabgestimmt; Anmerkung Protokollführer). Der Gemeinderat wird gebeten, auf die Budgetgemeinde hin gute Zahlen zu präsentieren auf der Basis von 100 % Steuerfuss. Er ist der Meinung, wir wollen eine starke Gemeinde bleiben, nicht in dem Sinne, dass wir mit einem Etikett herumlaufen können, dass wir einen tiefen Steuerfuss haben, aber wir uns nichts mehr leisten können. Er ist der Meinung, dass darauf geachtet wird, dass die Investitionen, welche notwendig sind, auch getätigt werden können und hier wurden ja auch vom Antragsteller Komplimente verteilt an den Gemeinderat, dass gut gearbeitet wurde; also wollen wir doch weiterhin gut arbeiten. Ein sauberes Budget, der Gemeinderat soll den dafür erforderlichen Prozentsatz des Steuerfusses festlegen. Es sollen gute Unterlagen vorliegen mit einem Finanzplan, der uns aufzeigen soll, welche Höhe für einen sinnvollen Steuerfuss gebraucht wird, damit wir dann auch noch etwas Luft haben zum Handeln.

Gemeindeammann Marlène Koller:

Sie bemerkt, dass die Ausgabendisziplin sicherlich vorhanden ist. Gegen Ende Jahr ist jeweils absehbar, ob ein Überschuss entsteht. Dies hat den Gemeinderat ja bisher noch nie veranlasst, unnötige Ausgaben zu veranlassen. Der Rat ist dem Budget treu geblieben und hat nur dort Mehrausgaben getätigt, wo dies auch begründet wurde aber sicher nicht aus dem Grund, weil absehbar war, dass der Abschluss gut ausfällt.

Herr Norbert Stichert, Lierenstrasse 37:

Bezüglich seinem Vorredner möchte er sagen, dass die gewünschten Unterlagen an der nächsten, d.h. der Budget-Gemeindeversammlung, vorgestellt werden sollten. Dies möchten sie auch. Der Antrag der FDP möchte nun einmal dem Gemeinderat klipp und klar den Auftrag geben, dass man sich punkto Steuerfuss jetzt einmal Gedanken macht. Dieser wechselt ja nicht von heute auf morgen, dies soll der Rahmen sein von 5 %. Wenn der Gemeinderat gut begründen kann, dass 3 % Reduktion richtig sind, dann soll das so sein. Wenn aber 7 % Reduktion drin liegen, so soll auch das möglich sein. Die Argumente des Gemeinderates tönen einfach ein wenig danach "man weiss ja nie, was kommt"; dann würde er meinen, man lege den Steuerfuss auf 120 % fest, damit ein Viertel der Einwohner „verlumpet“ und man kann es sich immer noch leisten.

Es ist ja so, dass sich die Zukunft nicht voraussagen lässt, auch der Gang der Wirtschaft nicht. Wir haben gehört, dass man Annahmen treffen muss, dies auch punkto Investitionen. Da hat man gehört, dass keine weiteren Investitionen anstehen. Finanziell steht unsere Gemeinde also gut da, auch punkto Schulden, obwohl dies ein hoher Betrag ist. Pro Kopf beträgt die Verschuldung

in Untersiggenthal nur die Hälfte des Kantonsmittels. Wenn seine Informationen richtig sind, liegt das Kantonsmittel der Verschuldung pro Kopf bei rund Fr. 3'000.00/Person, in Untersiggenthal bei knapp Fr. 1'500.-00/Person.

Die Einnahmen und Ausgaben einer Gemeinde müssen ausgeglichen sein. Geht es einer Gemeinde gut wie jetzt Untersiggenthal, dann gehen die Steuern runter. Geht es der Gemeinde irgend einmal wieder schlechter, dann glaubt er, sollte man soviel Vertrauen in die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben, dass man dann auch einer Steuererhöhung wieder zustimmt. Dass wir aber heute einen hohen Steuerfuss haben, zeigen die hohen Überschüsse von rund 1 Mio. Franken. Es soll dann nicht so sein, dass die Gemeinde am Ende noch gross auf die Suche nach Investitionen gehen kann, also dass man dort noch ein Strässchen vergoldet und dort noch das Gemeindehausdach vergoldet, sondern man soll eben so rechnen, wie die Zeit gerade ist. Darum wird er natürlich für den Antrag der FDP stimmen und bittet die Anwesenden, dies auch zu tun. Es ist dies ein Auftrag an den Gemeinderat, sich Gedanken zu machen aber im Prinzip noch nichts absolut ganz Festes.

Gemeindeammann Marlène Koller

Goldene Dächer sind in Untersiggenthal nicht vorhanden und werden auch nicht geplant. Sie stellt fest, dass wir immer noch 12 Mio. Franken Schulden haben. Sie möchte einfach darauf hinweisen und meint, dass die Gemeinde auch mit 12 Mio. Franken Schulden leben kann. Die Schulden werden sich aber ganz sicher erhöhen.

Aus der Versammlungsmitte wird das Wort nicht weiter verlangt. Die Vorsitzende verliest den schriftlich eingereichten Antrag zuhanden der Versammlung:

Antrag der FDP Untersiggenthal / Herr Jean Claud Bula:

Der Gemeinderat sei zu beauftragen, im Budget 2009 eine Reduktion des Gemeindesteuersatzes im Rahmen von 5 Prozentpunkten vorzusehen.

<u>Abstimmung</u>	für den Antrag:	63 Stimmen
	gegen den Antrag:	58 Stimmen

Der Überweisungsantrag ist damit angenommen.

Gemeindeammann Marlène Koller

Sie informiert aus Sicht des Gemeinderates noch über Verschiedenes und Aktuelles aus der Gemeinde.

**14 12/06.04 Schulwesen allgemein
Bildungskleeblatt, Situation Oberstufenstandorte**

Die Schulreform Kleeblatt sieht ja vor, dass wir zusammen mit den Gemeinden Obersiggenthal, Turgi, Gebenstorf und Würenlingen einen Schulkreis bilden. Turgi und Gebenstorf wollen einen eigenen Standort zusammen führen. Auf unserer Limmatseite sind nun Verhandlungen im Gange, mit Obersiggenthal und Würenlingen eine Lösung zu finden. Ein schwieriges Unterfangen. Nicht nur, weil die gesetzlichen Grundlagen in Wirklichkeit noch fehlen, sondern auch, weil da die kommunalen Interessen aufeinander stossen. Sollte sich keine für uns akzeptable Lösung im Vorfeld finden lassen, werden wir voraussichtlich abwarten, bis über diese Gesetzesvorlage abgestimmt ist.

**15 21/09.01 Schulanlagen allgemein
Mittagstisch, Einrichtungen im Schulhaus B**

Der Verein Blickpunkt Eltern betreibt seit einigen Jahren einen Mittagstisch im Untergeschoss des Kindergartens Zelgli unter sehr schwierigen arbeitstechnischen Bedingungen. Es führt eine steile Treppe hinunter, das Mittagessen wird in Kochkisten angeliefert, der Abwasch wurde bis vor kurzem sogar von Hand gemacht und das bei manchmal bis zu 40 Kindern. Nachdem nun der Militäraufenthaltsraum im Schulhaus B nicht mehr vom Militär belegt wird, haben wir vorgesehen, diesen Raum für die Bedürfnisse des Mittagstisches einzurichten, damit den mehrheitlich ehrenamtlichen Betreiberinnen vom Mittagstisch günstigere Arbeitsbedingungen geboten werden können.

**16 21/00 Liegenschaften allgemein
Planung generell / diverse Bedürfnisse**

Ins Gemeindehaus kommt nun der eigene Sozialdienst. Sollten weitere Büros benötigt werden, wird es schon wieder eng. Die Büros des Zivilschutzes sind schon ausgelagert im Schulhaus B. Bei der Mehrzweckhalle haben wir z.B. keine behindertengerechte Toilette und Stauraum für das Mobiliar ist auch nicht vorhanden. Darum möchten wir eine Planung vornehmen über sämtliche unsere Schul- und Gemeindebauten inkl. den verfügbaren Flächen beim neuen Werkhof.

**17 28/03.03 Feste, Anlässe, Veranstaltungen
Jubiläumsfest 1175 Jahre Untersiggenthal / weitere Feste**

Nun vergehen keine drei Monate mehr bis zu unserem Jubiläumsfest. Es wird noch fleissig in den Vereinen und im OK gearbeitet. Ich bin überzeugt, dass wir ein phantastisches Dorffest erleben werden und danke heute schon allen für das Engagement.

Ein kleiner Hinweis, welcher auch soeben in der Rundschau erschienen ist. Am Samstag, 14. Juni 2008 findet ab 09.00 Uhr bis am Mittag im Naturschutzgebiet im Hard ein Arbeitstag statt. In den letzten Jahren hat dieser nicht mehr stattgefunden. Aber mit der Entstehung des Naturschutzgebietes im Hard kann nun hier der Natur nun eine sinnvolle Hilfe gegeben werden. Frau Esther Krummenacher, Biologin und Projektbegleiterin, wird auch daran teilnehmen.

Die Vorsitzende ermuntert alle Anwesenden, welche noch nicht abgestimmt haben, dies noch zu tun und das Stimmcouvert richtig verschlossen mit unterschriebenem Stimmrechtsausweis noch bis zum 31. Mai in den Briefkasten des Gemeindehauses zu werfen oder am Sonntagmorgen zwischen 9 und 10 Uhr im Gemeindehaus persönlich abzustimmen.

Vom Behördentisch aus stehen keine weiteren Informationen mehr an. Das Wort aus der Versammlungsmitte wird auch nicht mehr verlangt, sodass Gemeindeammann Marlène Koller die Versammlung um 21.20 Uhr schliessen kann und allen Anwesenden für die Teilnahme dankt. Sie wünscht Allen einen guten Heimweg und einen schönen Sommer 2008.

GEMEINDERAT UNTERSIGGENTHAL
Gemeindeammann Gemeindeschreiber

DIE PROTOKOLLPRÜFUNGSKOMMISSION